

**180 Jahre
Ottakringer
... und noch
immer
haben wir
Durst!**

GESCHÄFTSBERICHT 2016



Ottakringer
Getränke AG

WIR MACHEN FREUDE – UND GETRÄNKE.

Geschäfts- bericht 2016

für das Geschäftsjahr vom
1. Jänner bis 31. Dezember 2016 der
Ottakringer Getränke AG, Wien



Ottakringer
Getränke AG

WIR MACHEN FREUDE – UND GETRÄNKE.

Das Unternehmen

12	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
15	Brief von Christiane Wenckheim
16	Konzernstruktur
17	Organe der Gesellschaft
18	Corporate Governance-Bericht
22	Nachhaltigkeitsbericht
26	Bericht des Aufsichtsrates
28	Informationen zu den Aktien

Konzernabschluss

30	Konzernlagebericht
42	Konzernbilanz
44	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
45	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
46	Konzern-Kapitalflussrechnung
48	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
50	Anhang zum Konzernabschluss
96	Bestätigungsvermerk
102	Erklärung des Vorstandes

Jahresabschluss

104	Lagebericht
112	Bilanz
114	Gewinn- und Verlustrechnung
116	Anhang zum Jahresabschluss
131	Bestätigungsvermerk
136	Erklärung des Vorstandes

137	Finanzkalender
137	Impressum

Ottakringer auf einen Blick

Ottakringer Konzern (nach IFRS)		2016	2015	2014
Umsatz	in T€	229.879	232.100	224.639
EBIT (Betriebsergebnis)	in T€	9.458	11.459	8.947
Ergebnis vor Steuern	in T€	10.783	12.535	9.230
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in T€	26.110	24.520	22.096
Investitionen	in T€	18.012	21.480	23.346
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	in T€	18.798	18.665	17.558
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		880	874	856
Bilanzsumme	in T€	182.921	183.311	184.763
Eigenkapital	in T€	96.204	94.990	91.046
Eigenkapitalquote		52,6 %	51,8 %	49,3 %

Ottakringer Getränke AG (nach UGB)		2016	2015	2014
Umsatz	in T€	9.171	9.782 ¹	9.010 ¹
EBIT (Betriebsergebnis)	in T€	-879	-482	-437
Finanzergebnis	in T€	4.659	6.672	5.688
Ergebnis vor Steuern	in T€	3.780	6.190	5.251
Cashflow aus dem operativen Bereich ²	in T€	6.575	8.435	7.689
Investitionen	in T€	3.959	3.554	6.752
Abschreibungen (inkl. Finanzanlagen)	in T€	4.658	1.652	1.151
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		76	76	71
Bilanzsumme	in T€	124.488	125.030	120.961
Eigenkapital	in T€	83.564	85.784 ¹	84.420 ¹
Eigenkapitalquote		67,1 %	68,6 %	69,8 %

¹ Angepasst gemäß RÄG 2014

² Nach ÖVFA-Methode

Kennzahlen zu den Aktien

Kennzahlen bezogen auf die Gesamtzahl der Aktien		2016	2015	2014
Anzahl der Aktien per 31.12.	in Stück	2.839.381	2.839.381	2.839.381
Gewinn je Anteil ¹	in €	2,44	3,21	2,22
Dividende je Aktie	in €	2,00 ²	2,00	1,77 ³
Dividende gesamt	in T€	5.679 ²	5.679	5.030

Kennzahlen Stammaktie (ISIN AT0000758008)		2016	2015	2014
Anzahl der Aktien per 31.12.	in Stück	2.412.829	2.412.829	2.412.829
Höchstkurs	in €	98,00	98,00	95,00
Tiefstkurs	in €	80,00	80,08	80,00
Schlusskurs per 31.12.	in €	88,00	97,00	91,25
Durchschnittskurs	in €	92,61	93,55	86,52
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		-9,28 %	6,30 %	3,69 %
Dividende je Aktie	in €	2,00 ²	2,00	1,54
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs		2,16 %	2,14 %	1,78 %

Kennzahlen Vorzugsaktie (ISIN AT0000758032)		2016	2015	2014
Anzahl der Aktien per 31.12.	in Stück	426.552	426.552	426.552
Höchstkurs	in €	68,00	66,99	48,46
Tiefstkurs	in €	55,00	44,17	40,31
Schlusskurs per 31.12.	in €	64,98	64,00	44,77
Durchschnittskurs	in €	62,85	53,77	43,54
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		1,53 %	42,95 %	6,60 %
Dividende je Aktie	in €	2,00 ²	2,00	3,08
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs		3,18 %	3,72 %	7,07 %

¹ Laut Konzernabschluss berechnet auf Basis der gewichteten Anzahl der Aktien (Stammaktien und Vorzugsaktien)

² Laut Gewinnverwendungsvorschlag

³ Errechnete Durchschnittsdividende je Aktie, da es für das Jahr 2014 eine unterschiedliche Dividende für Stamm- und Vorzugsaktien gab.



Ottakringer
auf einen Blick



Sigi Menz,
Christiane Wenckheim,
Doris Krejcarek

180 Jahre Ottakringer ... und die Reise geht weiter!

Seit 1837 gibt es unser Familienunternehmen.

Und, welch Zauber, mit jedem Tag wirkt es jünger! Muss wohl am erfrischenden Bier liegen. Am belebenden Mineralwasser. An der Freude, die wir uns und anderen machen. An der Art, wie wir die Dinge anpacken. Dem Schwimmen gegen den Strom.

Ein paar Meilensteine unserer jungen Geschichte möchten wir auf den folgenden Fotoseiten mit Ihnen teilen. **Schön, Sie als Wegbegleiter zu wissen!**

180 Jahre Ottakringer ... und noch immer brauen wir uns was!

Gleichgeschaltet mitmarschieren ist nichts für Ottakringer. War es noch nie. **1977 etwa sprengte Ottakringer unter der Führung des legendären Engelbert Wenckheim das Bierkartell.** Verhinderung von Vielfalt und Bevormundung der Bierliebhaber fanden damit ein historisches Ende.

Die Branche schäumte. Die Medienberichte überschlugen sich. Auch der „Trend“ berichtete über den historischen Coup von Ottakringer.



180 Jahre Ottakringer

... Wer jung bleiben will, muss nun einmal früh damit anfangen!

1991 wird Vöslauer Mineralwasser, damals wirtschaftlich ein unscheinbares Entlein, in die Ottakringer Unternehmensfamilie aufgenommen. Doch welche märchenhafte Verwandlung gelingt!

Heute gleicht Vöslauer einer wunderschönen Prinzessin, die das ganze Land verzaubert.



180 Jahre Ottakringer ... und noch immer ärgern wir die Großen!

**„Ottakringer ist frei!“ – Der 15. September 2009
gilt als Ottakringer Unabhängigkeitstag.**

An diesem Tag gelang es, der marktbeherrschenden Brau Union jenes Aktienpaket abzukaufen, das der Mitbewerber bis dahin an Ottakringer hielt. Tausende Österreicher feierten mit, Hunderte kamen eigens in die Brauerei und Sigi Menz schenkte zur Feier des Tages höchstpersönlich Bier aus.



180 Jahre Ottakringer ... und täglich werden wir flinker!

In den letzten Jahren hat die Ottakringer Unternehmensfamilie ihre Vertriebs- und Servicequalität stetig nachgeschärft, ihr Getränkesortiment erweitert. Und wurde so für Österreichs Gastronomie zum wichtigsten Handels- und Servicepartner.

Kolarik & Leeb, Del Fabro, Trinkservice!
Flink, flexibel, freudemachend!



180 Jahre Ottakringer

... und noch nie so erfolgreich wie jetzt!

Es war der europaweit wichtigste Qualitätswettbewerb.
Es waren 2.103 Biere aus 44 Nationen.
Es waren große Namen dabei. Und mächtige Konzerne.
Gewonnen aber hat eine Familienbrauerei aus Österreich.
Gewonnen hat: die Ottakringer Brauerei!

**2016 ausgezeichnet
als beste Brauerei Europas!
Mit dem besten Hellen!
Und dem besten Pils!
Das schmeckt uns! ;-)**





**GOLD
FASSL**
PILS

Europas bestes Pils

Ottakringer
BRAUEREI - WIEN
**GOLD
FASSL**
Premium
BIER



PILS

HOFFIG • ELEGANT • GESCHMEIDIG

Ottakringer
1837

HELLES

Europas bestes Helles

QUALITÄTS
BIER
1837
Ottakringer

**HELLES
BIER**

OTTAKRINGER BRAUEREI

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Aktionäre!*



Für heuer sieht es gut aus, und zwar in allen Sparten der Ottakringer Unternehmensfamilie: Bier, Mineralwasser und Getränkehandel. Während im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016 der Verkauf in Summe leicht rückläufig war, rechnen wir für 2017 mit steigendem Umsatz und Gewinn.

Der Mineralwasser-Markt stagniert hierzulande zwar, doch wir sind zuversichtlich, dass unsere Tochter, die Vöslauer Mineralwasser AG, dank aktueller Produktinnovationen – unter anderem mit Vöslauer Tee-Varianten – und einer Weiterführung ihrer Exportoffensive zulegen kann.

Bei der Ottakringer Brauerei ist die Stimmung derzeit ohnehin bestens. Schließlich darf sich Wiens letzte große Familienbrauerei seit dem sensationellen Sieg beim internationalen Qualitätsranking „European Beer Star“ die „beste Brauerei Europas“ nennen. Das Ottakringer Helle wurde zum weltweit besten Hellen gewählt und das Ottakringer Goldfassl Pils zum weltweitbesten Pils. Das weiß die Brauerei für Marketing- und Werbezwecke heuer auch durchaus zu nutzen.

2017 – das Jahr der großen Veränderungen

Heuer wird gewiss ein historisches Jahr für unseren Familienkonzern. In die Unternehmensgeschichte wird es als jenes der strategischen Weichenstellungen eingehen. Das hat vielfältige Ursachen – darunter auch personelle. Und so ist es mir eine Riesenfreude, Ihnen an dieser Stelle **Doris Krejcarek als neue Vorständin der Ottakringer Getränke AG** vorstellen zu dürfen. Sie arbeitet bereits seit Jahresbeginn 2017 an meiner Seite und ihr Elan sowie ihre Professionalität haben schon in dieser kurzen Zeit viel Positives bewirkt. Danke dafür! Ich lade Sie ein, mehr zur Bestellung von Doris Krejcarek im Brief von Christiane Wenckheim, unserer Aufsichtsratsvorsitzenden, auf Seite 15 zu lesen!

Den Medien wiederum haben Sie womöglich vor Kurzem bereits entnommen, dass die Ottakringer Konzerntöchter **Del Fabro** und **Kolarik & Leeb** verschmolzen wurden. Damit bringen wir zwei legendäre Familienbetriebe zusammen, die sich optimal ergänzen. Gemeinsam wird den Kunden die modernste Logistik, die umfassendste Expertise der Branche und das größte Getränkesortiment Österreichs geboten – von Bier, Wein, Mineralwasser, Schaumwein, Spirits,

alkoholfreien Erfrischungen bis hin zu Kaffee. Die Fusion wird nun Schritt für Schritt umgesetzt. Bis zum Frühjahr 2019 entsteht so eine neue Marke, die Standards für höchste Getränkekompetenz und besten Kundenservice setzen wird. Der gemeinsame Standort in Wien-Simmering ist bereits in Planung.

Durch die Verschmelzung entstehen folgende Beteiligungsverhältnisse am neuen Getränkeunternehmen: Die Ottakringer Getränke AG hält 61,8 Prozent, Kolarik & Kolarik GmbH 12,9 Prozent sowie Franz Del Fabro 25,3 Prozent. (An der Kolarik & Leeb GmbH waren die Ottakringer Getränke AG zu 74 Prozent und die Kolarik & Kolarik GmbH zu 26 Prozent beteiligt, an der Del Fabro GmbH die Ottakringer Getränke AG und Franz Del Fabro zu je 50 Prozent.) Infolge des Zusammenschlusses entsteht ein Getränkegroßhändler mit einem Umsatzvolumen von rund 80 Millionen Euro und 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mittelfristig ist es unser Ziel, auch die Gastronomie-Logistik der Ottakringer Brauerei in das neue Handelsunternehmen überzuführen. Für unsere Kunden wird alles aus einer Hand kommen.

Für die **ungarische Brauerei Pécs**, deren wirtschaftliche Leistung sich bekanntlich seit langem als unbefriedigend darstellt, ist ebenfalls eine Lösung in Sicht. Drei Szenarien wurden definiert: eine Redimensionierung, eine teilweise Verlagerung der Produktion nach Österreich oder der Verkauf. Wir werden noch heuer entscheiden.


Daneben haben wir freilich auch die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und technologischen Evolutionen und Umbrüche im Blick, die unser Handeln beeinflussen. An oberster Stelle stehen hier gewiss die Digitalisierungswelle und sämtliche damit verbundenen Implikationen. An diesen Themen arbeitet bei uns eine eigens eingerichtete Taskforce. Schließlich wissen wir als Traditionsunternehmen, dass es gut ist, wenn die Wurzeln eines Unternehmens tief reichen, dass Herz und Hirn aber Tag für Tag Frischluft brauchen, neue Impulse und den Mut, Neues zu tun!

Wien, im Mai 2017

Sehr herzlich, Ihr



Sigi Menz
Vorstand der Ottakringer Getränke AG



**180 Jahre
Ottakringer
... und wir
haben noch
viel vor!**

Brief von Christiane Wenckheim



Die Geschichte unseres Familienunternehmens begann im Jahr 1837 als kleine Brauerei, damals eine von vielen in Wien. Heute, 180 Jahre später, ist Ottakringer *die* Brauerei Wiens und zur Ottakringer Unternehmensfamilie gehört längst Österreichs Mineralwasser-Marktführer Vöslauer und zudem eine Handelssparte, die ihren Gastronomiekunden das umfangreichste Produktsortiment des Landes anbietet.

180 Jahre nach der Gründung steht der Name Ottakringer allerdings für noch mehr als gute Tradition, Verlässlichkeit, Top-Qualität und Top-Service. Er steht darüber hinaus für Lebensfreude, steht dafür, dass wir die Dinge auch mit einem Augenzwinkern betrachten sowie einer Leichtigkeit, die das Leben erst lebenswert macht. Diese Philosophie ist nicht zuletzt auch dem spitzbübischen Motto unserer Unternehmensgruppe anzumerken: „Wir machen Freude – und Getränke“.

Angesichts der allzu bekannten „Mühen der Ebene“ ist das tägliche Gelingen dieses Leitgedankens freilich alles andere als selbstverständlich. Wir aber sind davon überzeugt, dass es leicht und leichter und wortwörtlich selbstverständlich wird, je mehr wir ein Klima des kreativen Miteinanders schaffen, ein Klima des neugierigen Hinhörens und mutig aufeinander Zugehens.

Damit bin ich nun beim idealen Moment angelangt, um Ihnen unsere neue Vorständin Doris Krejcarek vorzustellen. Für mich ist sie so etwas wie ein Naturwunder. Im Ernst: Ich kenne keinen Menschen, der für die führende Gestaltung unserer Unternehmenszukunft besser geeignet wäre. Doris Krejcarek, langjährige Controllerin in unserem Unternehmen, ist nämlich nicht nur hoch kompetent und enorm professionell. Zudem, und das ist das Entscheidende, ist sie eine großartige integrative Persönlichkeit, die es versteht, die Menschen mitzunehmen, Talente zum Erblühen zu bringen und unter Zuhilfenahme ihres Teams ideale Entscheidungen zu treffen. Kurzum: Sie besitzt enorme soziale Intelligenz und weiß diese wie spielerisch, wie selbstverständlich, ja eben mit einer wunderbaren Leichtigkeit einzusetzen. Wir alle werden noch viel Freude gemeinsam mit ihr haben!

Nach dieser Ode an unsere neue Vorständin bleibt mir nur noch, mich bei Ihnen allen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kunden, Lieferanten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, herzlich zu bedanken. Für die Leidenschaft, die Freundschaft, das gemeinsam Geschaffte!

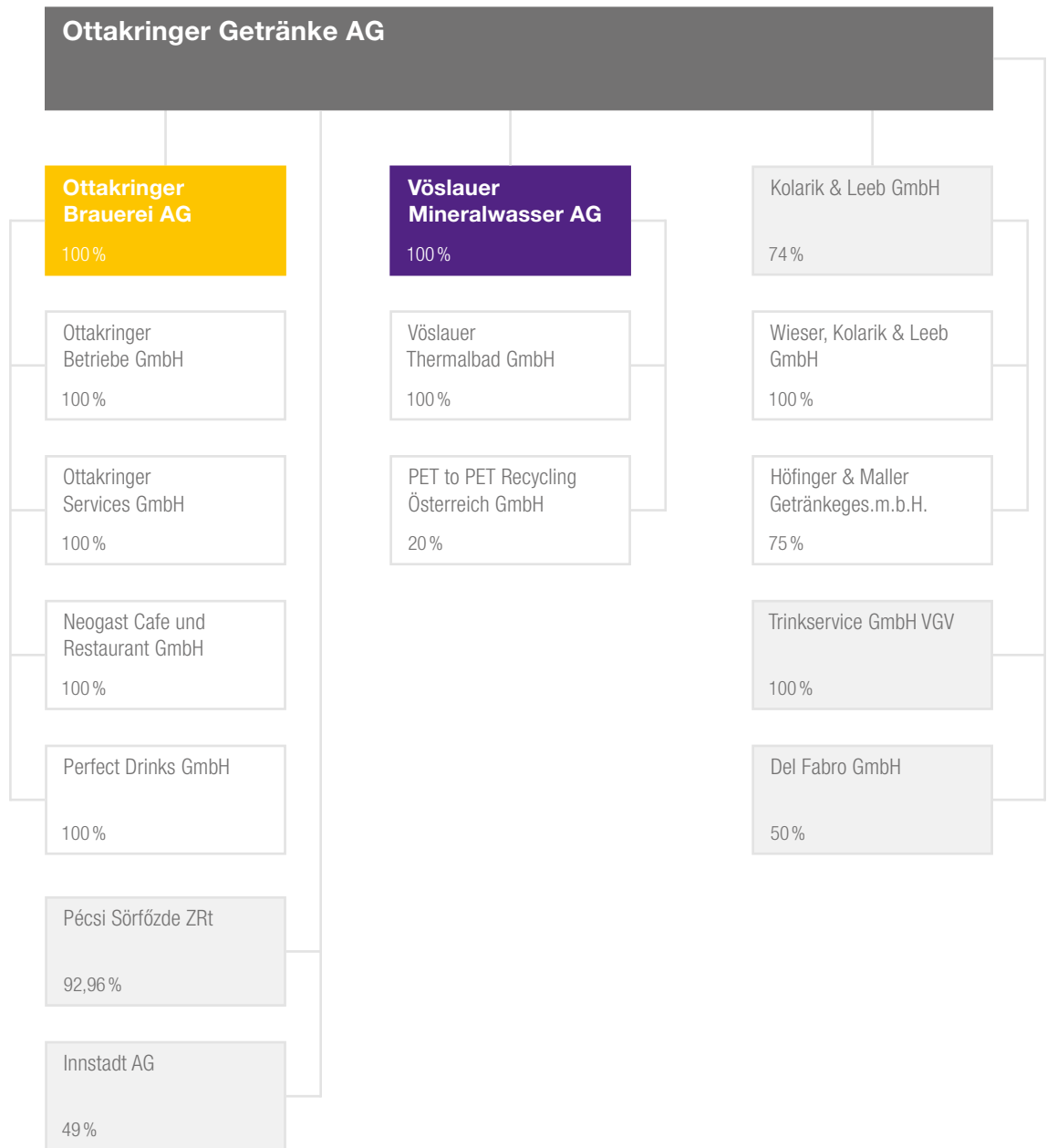
180 Jahre ist Ottakringer jung. Und jetzt geht die Reise weiter. Schön, dass Sie dabei sind!

Ihre

Christiane Wenckheim
Aufsichtsratsvorsitzende der Ottakringer Getränke AG

Konzernstruktur

Stand Mai 2017



Organe der Gesellschaft

Stand Mai 2017

➤ Weitere Information zu Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Corporate Governance-Bericht ab Seite 18.

Vorstand

Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender

Doris Krejcarek
Mitglied

Gesamtprokuristen

Mag. (FH) Christoph Aichinger
Treasury & Risk

Mag. Martina Mader
Personal

Mag. Georg Reich
IT & Organisation

Mag. Alexander Tesar
Rechnungswesen, Investor Relations

Mag. Barbara Weinwurm-Gneißl, LL.M.
Recht

Aufsichtsrat

Christiane Wenckheim
Vorsitzende

Dkfm. Dr. Herbert Werner
Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Mitglied

Mag. Thomas Polanyi
Mitglied

Corporate Governance-Bericht

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016 (nach § 243b und § 267a UGB)

Die Ottakringer Getränke AG ist verpflichtet, aufgrund der Änderungen im UGB für das Jahr 2016 erstmals einen konsolidierten Corporate Governance-Bericht gemäß § 267a UGB zu erstellen. Da der konsolidierte Corporate Governance-Bericht gemäß § 267a UGB im Wesentlichen dem Corporate Governance-Bericht gemäß § 243b UGB entspricht, werden diese Berichte gemäß § 267a UGB in Verbindung mit § 251 Abs. 3 UGB in einem Bericht zusammengefasst.

Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2016 ist auf der Homepage der Ottakringer Getränke AG (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



Die Ottakringer Getränke AG erfüllt auf freiwilliger Basis einen Großteil der Vorschriften des an der Wiener Börse allgemein anerkannten Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Die jeweils aktuelle gültige Fassung des ÖCGK ist unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Die vom ÖCGK verfolgte Zielsetzung einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle ist für die Ottakringer Getränke AG ein Selbstverständnis und entspricht dem Leitbild und den Managementprinzipien des Konzerns.

Zahlreiche Vorschriften des ÖCGK sind mittlerweile im Aktiengesetz, Börsegesetz, Unternehmensgesetzbuch und anderen gesetzlichen Bestimmungen aufgenommen worden, die von allen börsennotierten Gesellschaften verpflichtend anzuwenden sind. Die Erstellung des Konzernabschlusses entsprechend den International Financial Reporting Standards gewährleistet ein hohes Maß an Transparenz.

Die Ottakringer Getränke AG hat daher beschlossen, sich dem ÖCGK nicht zu unterwerfen, da sich nach Ansicht der Gesellschaft die Vorschriften des Kodex, die nicht aufgrund österreichischer Gesetze verpflichtend anzuwenden sind, primär an der Interessenlage internationaler und institutioneller Investoren orientieren, die jedoch nicht zu den Aktionären der Ottakringer Getränke AG zählen und den erhöhten Aufwand bei einer Vollenwendung des Kodex, insbesondere die erhöhten Dokumentations- und Prüfungspflichten, nicht rechtfertigen.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung des ÖCGK sowie ihrer Aktionärsstruktur verfolgen und eine mögliche Anwendung des ÖCGK laufend evaluieren.

Angaben über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen unverzüglich.

In den zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften übt der Vorstand seine Überwachungsaufgaben durch Aufsichtsratsmandate aus. Die Aufsichtsratssitzungen finden zumindest quartalsweise statt. Bei zum Konzern gehörenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung werden die Überwachungsaufgaben im Rahmen der Gesellschaftersitzungen, bzw. falls ein Beirat bestellt ist im Rahmen der Beiratssitzungen, ausgeübt. Bei wesentlichen Gesellschaften finden Gesell-

schafter- bzw. Beiratssitzungen zumindest quartalsweise statt. Wesentliche Ereignisse werden von sämtlichen Konzerngesellschaften unverzüglich an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG berichtet.

Bis zum 31.12.2016 war Mag. Siegfried Menz Alleinvorstand. Mit Wirkung zum 01.01.2017 wurde Doris Krejcarek als zweites Vorstandsmitglied bestellt. Seit dem 01.01.2017 besteht folgende Aufgabenverteilung im Vorstand:

Mag. Siegfried Menz (geboren 1952)

Vorsitzender

- Erstbestellung 1995, Ende der Funktionsperiode 2018
- Zuständig für Strategie, Einkauf, Treasury, Recht und Interne Revision

Doris Krejcarek (geboren 1968)

Mitglied

- Erstbestellung 2017, Ende der Funktionsperiode 2019
- Zuständig für Personal, Rechnungswesen, IT und Organisation sowie Controlling

Mag. Siegfried Menz übt folgende Organfunktionen in Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG aus:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Vöslauer Mineralwasser AG
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Pécsi Sörfözde ZRt
- Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Innstadt AG

Mag. Siegfried Menz übt folgende Organfunktionen in konzernexternen Aktiengesellschaften aus:

- Vorstand der Ottakringer Holding AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der AKRON Immobilien Portfolio AG

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat besteht aus den nachfolgend angeführten vier Mitgliedern:

Christiane Wenckheim (geboren 1965), Wien

Vorsitzende

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2017
- Erstbestellung 2015
- Bezieht keine Aufsichtsratsvergütungen
- Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften
- Organfunktionen in Gesellschaften des Ottakringer Konzerns:
Vorsitzende des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG

Dkfm. Dr. Herbert Werner (geboren 1948), Altaussee

Stellvertreter der Vorsitzenden

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2018
- Erstbestellung 1998
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 10.000
- Mitglied des Aufsichtsrates der OMV Aktiengesellschaft
- Organfunktionen in Gesellschaften des Ottakringer Konzerns:
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Innstadt AG

Dipl.-Ing. Johann Marihart (geboren 1950), Limberg

Mitglied

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2018
- Erstbestellung 1998
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 8.000
- Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Mag. Thomas Polanyi (geboren 1965), Wien

Mitglied

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2017
- Erstbestellung 2015
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 6.000
- Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften
- Organfunktionen in Gesellschaften des Ottakringer Konzerns:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Pécsi Sörfözde ZRt

Der Aufsichtsrat berät und überwacht kontinuierlich den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand grundsätzlich quartalsweise umfassend, schriftlich wie mündlich, über alle wesentlichen Entwicklungen und Geschäftsvorfälle informiert. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Information. Sämtliche relevanten Ereignisse werden in offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen. Der Aufsichtsrat war in alle kompetenzrelevanten Sachverhalte eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Entscheidung getroffen.

Im Rahmen von fünf Sitzungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG wahrnimmt. Derzeit wird die Funktion des Prüfungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Dkfm. Dr. Herbert Werner, der auch der Finanzexperte des Ausschusses ist. Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ist Mag. Thomas Polanyi.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2016 insgesamt zweimal zusammen und ist in diesen Sitzungen den Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen.

Neben dem Prüfungsausschuss bestehen keine weiteren Ausschüsse.

Gesamtbezüge des Vorstandes und Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2016 T€ 673 (fixe und variable Bezüge). Die variablen Bezüge können maximal sechs Monatsgehälter betragen und sind von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele abhängig.

Für den Vorstand gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Vorstandstätigkeit. Bei Beendigung der Vorstandstätigkeit besteht Anspruch auf eine einmalige Abfertigung unter analoger Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes. Entsprechend dem für Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell, werden auch für den Vorstand Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Die Gehälter der Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften enthalten fixe und variable Bestandteile, wobei für die variablen Bestandteile individuelle Obergrenzen festgelegt sind. Die Höhe der variablen Gehaltsbestandteile ist von der Erreichung von Konzern-, Unternehmens- und individuellen Zielen abhängig.

Für die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Tätigkeit, die über die gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes hinausgehen. Entsprechend dem für Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell, werden Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden

Die Ottakringer Getränke AG legt größten Wert auf Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben. Dieser Grundsatz gilt für den gesamten Ottakringer Konzern. In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für die Übernahme von Führungsfunktionen qualifizieren. Der Frauenanteil bei den Führungskräften der Ottakringer Getränke AG beträgt 50 %, im Gesamtkonzern rund 32 %.

Wien, am 26. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Nachhaltigkeitsbericht

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

Wir geben Raum für Veränderung und Innovationen

Verdammt zur Arbeit? Oder Spaß an der Aufgabe? – In der aktuellen Phase der Digitalisierung könnte man provokant sagen „programmiert, arbeiten zu wollen“. Unbestritten jedenfalls ist, dass sie essenziell ist, die Arbeit – ob als persönlicher Beitrag zum jeweiligen Unternehmen, zur Gesellschaft oder für das eigene Selbstwertgefühl und ökonomische Wohl. Entsprechend wichtig ist uns in der Ottakringer Unternehmensfamilie, nicht einfach nur unseren Job zu erledigen, sondern nachhaltig und sinnstiftend eine Symbiose zwischen arbeitendem Menschen und Unternehmen zu schaffen.

Derzeit machen 693 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Konzerngesellschaften „Freude und Getränke“, unter ihnen sind acht begünstigte behinderte Menschen und zwölf Lehrlinge. Der Frauenanteil liegt bei 25 %, 12 % der Mitarbeiter arbeiten Teilzeit. Die Beschäftigten in der Unternehmensgruppe sind im Durchschnitt 42 Jahre alt, mehr als zehn Jahre einem der Unternehmungen zugehörig und mit nur 10,8 Krankenstandstagen pro Jahr „gesünder“ als der durchschnittliche Österreicher.

Ob hier wohl die Unternehmenskultur mit langfristiger, weitsichtiger Denkweise, Mut zur Veränderung, aber auch Mut zur Beständigkeit einen positiven Beitrag leistet? Wir denken, ja! Empfiehlt doch Christiane Wenckheim, der emotionalen Komponente sowie der Intuition des Menschen mehr Raum zu geben und die logisch-rationale Komponente auf das notwendige Maß einzuschränken, um Veränderungen zuzulassen und Kreativität sowie Innovation zu fördern.

Dass positive Veränderungen auch von durch und durch rationalen Menschen gefördert werden können, darauf weist etwa Peter Bakker hin, Präsident und CEO des World Business Council for Sustainable Development. Im Rahmen eines Vortrages in Zürich erläuterte er, wie „Buchhalter die Welt retten können“. Indem sie nämlich den Sinn von Nachhaltigkeit in den ökonomischen Berechnungen sichtbar und glaubwürdig machen. Und indem sie aufhören, nicht nur das Finanzkapital in ihre Berechnungen einzubeziehen, sondern auch das natürliche und soziale Kapital. Dabei, so führte Peter Bakker aus, sei es wichtig, dass Unternehmen die Berechnungen aus den unterschiedlichen Kapitalformen konsequent integrieren und Erlöse und Verluste miteinander saldieren. Bakker motivierte die anwesenden Unternehmensvertreter zudem, selber aktiv zu werden und nicht auf staatliche Vorgaben zu warten, um damit einen langfristigen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Unternehmen aufzubauen.

Der folgende kurze Einblick in unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wird letztmalig in dieser Form stattfinden. Ab dem nächsten Jahr wird es, dem Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz Rechnung tragend, einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht losgelöst von unserem Wirtschaftsprüfungsbericht geben. Wir sehen in diesem kommenden Bericht die Chance, die in der Firmenphilosophie verankerten Themen Nachhaltigkeit und unternehmerische Gesellschaftsverantwortung (Corporate Social Responsibility) künftig noch transparenter und übersichtlicher darzustellen.

Doch nun die wichtigsten News zur Nachhaltigkeitsagenda der Ottakringer Unternehmensfamilie:

Emissionen weiter reduziert

Oberstes aktuelles und ganz konkretes Ziel unserer Anstrengungen ist es, den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten.

Der CO₂-Fußabdruck der Vöslauer Mineralwasser AG lag im Jahr 2015 bei 33.044 Tonnen CO₂-Emissionen (106 g pro Liter) und 2016 bei 29.733 Tonnen (101 g pro Liter). Es gelang also eine deutliche Reduktion.

Der CO₂-Fußabdruck der Ottakringer Brauerei AG lag im Jahr 2015 bei rund 28.000 Tonnen CO₂-Emissionen (400 g pro Liter) und konnte 2016 auf diesem Niveau gehalten werden.

Strom ausschließlich aus Wasserkraft

Gemeinsam ist den beiden größten Tochterunternehmen der Ottakringer Getränke AG, dass der benötigte Strom zu 100 % aus Wasserkraft kommt und Energieeffizienz klar im Fokus steht.

Der Energiebedarf der Vöslauer Mineralwasser AG lag im Jahr 2016 im Strombereich bei 4,54 kWh pro produziertem Hektoliter (2015: 4,56 kWh/HL) und im Gasbereich bei 1,78 kWh/HL (2015: 1,70 kWh/HL), bei der Ottakringer Brauerei AG waren es 2016 im Strombereich 9,56 kWh/HL (2015: 8,71 kWh/HL) und im Gasbereich 26,05 kWh/HL (2015: 23,95 kWh/HL).

Lkw-Flotte reduzierte Abgase

Lag der CO₂-Fußabdruck im Lkw-Bereich der Trinkservice GmbH VGV – sie ist für die Logistik im Kerngebiet Wien und Niederösterreich zuständig – im Jahr 2015 bei 720 Tonnen, konnte er 2016 auf 665 Tonnen gesenkt werden, das entspricht einer Reduktion von knapp 8%.

Diese Projekte haben wir bereits umgesetzt

2016 konnten folgende Projekte zur Energieeinsparung erfolgreich abgeschlossen werden:

- Optimierung der Würzekochzeit (Ottakringer Brauerei AG)
- Aktivkohlefilter in Sterilwassererzeuger: neue und effizientere Maschine mit besserer Isolierung und weniger Energieverlust (Ottakringer Brauerei AG)
- Neuer Dosenfüller ermöglicht Einsparung von Chemikalien und reduziert Emissionen (Ottakringer Brauerei AG)
- Optimierung der Hydraulik des Heißwasser-Rohrleitungssystems (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Blasanlage: Austausch auf ECO-Lamps der zweiten Generation (Vöslauer Mineralwasser AG)
- LED-Umstellung in Halle A (Vöslauer Mineralwasser AG)

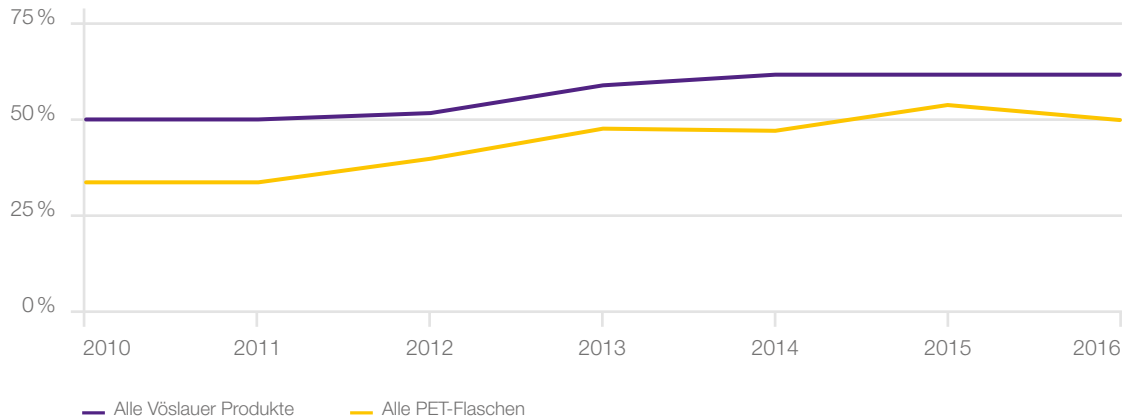
Diese energie- und ressourcensparenden Projekte nehmen wir uns für 2017 vor:

- Wärmerückgewinnung aus Abwärme der Druckluftkompressoren (Ottakringer Brauerei AG)
- Umstellung der Beleuchtung in Halle 3 (Ottakringer Brauerei AG)
- Weitere LED-Umstellungen (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Umstellung auf Ökostrom UZ46 – unser Strom aus Wasserkraft wird somit zu Strom aus Photovoltaik, Wind und Wasser (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Neue Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 250.000 kWh pro Jahr – dies entspricht etwa dem Durchschnittsverbrauch von 60 Haushalten –, die direkt in den Betrieb einspeist (Vöslauer Mineralwasser AG)
- Optimierung der Kälteanlage (Vöslauer Mineralwasser AG)

Erfolge beim Recycling

Besonders stolz sind wir bei der Vöslauer Mineralwasser AG auf das Engagement im Bereich Recycling, konnte doch der wiederverwertbare Anteil bei den Vöslauer Produkten bereits auf durchschnittlich 62 % gesteigert werden.

Recyclat-Anteil bei Vöslauer Flaschen



Unser Ziel vor Augen

An unserem großen Ziel in der Ottakringer Unternehmensgruppe halten wir fest. Von 2013 bis 2018 möchten wir unseren CO₂-Fußabdruck um insgesamt 10 % reduzieren. Weniger wird mehr sein. Bis Ende 2016 haben wir die Emissionen bereits – absolut betrachtet – von 60.000 Tonnen auf 57.700 Tonnen reduziert und somit 4 % weniger CO₂-Ausstoß verursacht. So gesehen gibt es noch viel zu tun, doch die angeführten Maßnahmen werden zu einer deutlichen Verbesserung führen.

Wien, im Mai 2017

Dipl.-Ing. Herbert Schlossnikl, MBA
Nachhaltigkeitsbeauftragter der Ottakringer Getränke AG
und Vorstand der Vöslauer Mineralwasser AG

Bericht des Aufsichtsrates

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2016 zweimal getagt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Prüfungsausschuss ist seinen Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen. Die Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 24.06.2016 wurden die Herren Dkfm. Dr. Herbert Werner und Dipl.-Ing. Johann Marihart wieder in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung vom 24.06.2016 wurde Dkfm. Dr. Herbert Werner wieder zum Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

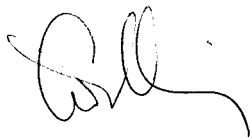
Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2016 der Ottakringer Getränke AG samt Lagebericht wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2016 nach einer Prüfung der Unterlagen in seiner Sitzung vom 26.04.2017 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 (4) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungsvorschlag an. Die Prüfung des vom Vorstand erstellten Corporate Governance-Berichtes hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Konzernabschluss 2016 samt Erläuterungen wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und mit dem Lagebericht durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich in Übereinstimmung mit dem Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu bestellen.

Wien, 26. April 2017

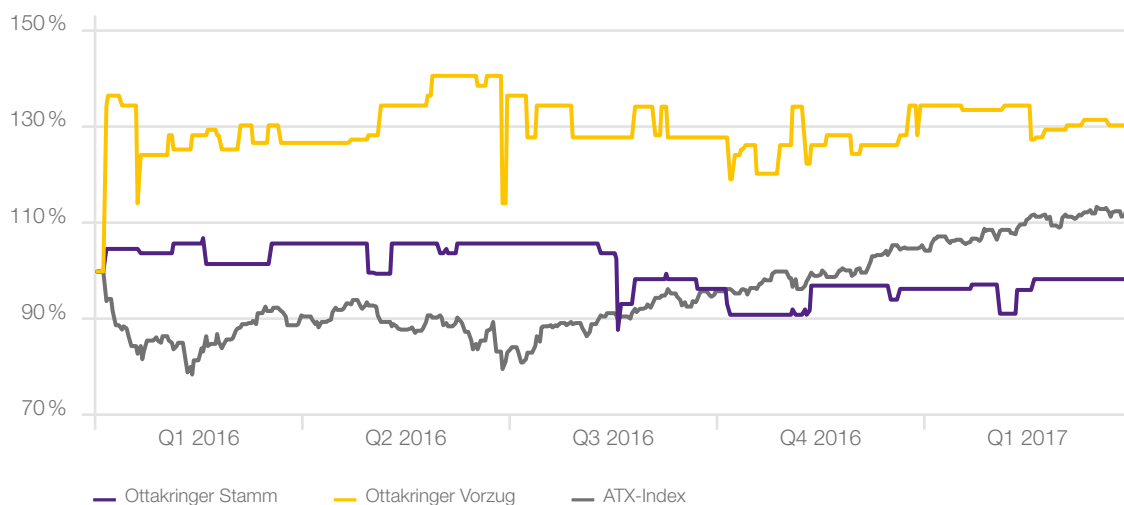
Für den Aufsichtsrat



Christiane Wenckheim
Vorsitzende

Informationen zu den Aktien

Kursentwicklung 01.01.2016 bis 31.03.2017 (Index in %)



Details zur Stammaktie

ISIN: AT0000758008

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel an der Wiener Börse: OTS

Anzahl der Aktien: 2.412.829

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 17.534.711,64

Details zur Vorzugsaktie

ISIN: AT0000758032

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel an der Wiener Börse: OTV

Anzahl der Aktien: 426.552

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 3.099.874,18

Konzern- abschluss 2016

der Ottakringer Getränke AG, Wien

30 Konzernlagebericht

- 30 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 35 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Ottakringer Konzerns
- 37 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 37 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen
- 39 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

41 Kennzahlen-Glossar

42 Konzernbilanz

44 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

45 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

46 Konzern-Kapitalflussrechnung

48 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

50 Anhang zum Konzernabschluss

- 50 Allgemeine Angaben
- 61 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung
- 86 Sonstige Angaben
- 95 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

96 Bestätigungsvermerk

102 Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss

Konzernlagebericht

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der Konzern

Der Ottakringer Getränke AG-Konzern (kurz: Ottakringer Konzern) ist in den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Handel und Dienstleistungen tätig. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Getränke AG als Konzernmuttergesellschaft, die Ottakringer Brauerei AG, die Vöslauer Mineralwasser AG, die Kolarik & Leeb GmbH sowie die Pécsi Sörfőzde ZRt.

Mit Stichtag 01.11.2016 wurde die Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. erstkonsolidiert, deren Anteile von der Kolarik & Leeb GmbH erworben wurden.

Marktentwicklung

Der österreichische Inlandsbierkonsum (inklusive alkoholfreies Bier) hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf rund 8.534.000 Hektoliter reduziert (-0,3 %). Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt bei rund 105 Liter. Der Verkauf der beliebtesten Biersorte Lager-/Märzenbier mit einem Marktanteil von rund 63 % ist leicht gestiegen (+0,7 % auf 5.410.000 Hektoliter). Rückläufig entwickelte sich der Verkauf von Schankbier (-6,4 % auf 368.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 4 %) und Radler mit Alkohol (-8,2 % auf 468.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 5 %). Am österreichischen Biermarkt ist die 0,5 Liter-Mehrwegflasche unverändert die wichtigste Gebindeart. Bei einem Marktanteil von rund 44 % ist der Verkauf leicht gestiegen (+0,3 %). Leichte Zuwächse gab es auch bei der 0,5 Liter-Dose (+0,5 % bei einem Marktanteil von rund 22 %). Der Abwärtstrend im Verkauf von Fassbier hat sich auch im Jahr 2016 fortgesetzt (-2,6 % bei einem Marktanteil von rund 22 %). (Quelle: Verband der Brauereien Österreichs)

Nach dem Anstieg im Jahr 2015 stagnierte der ungarische Biermarkt im Jahr 2016. Die Verkaufsmenge beträgt unverändert rund 6.100.000 Hektoliter. (Quelle: Ungarischer Brauerverband)

Der österreichische Mineralwassermarkt ist nach dem Zuwachs im Vorjahr im Jahr 2016 wieder zurückgegangen und liegt nun bei rund 6.897.000 Hektoliter (-3,7 %). Auch im Lebensmitteleinzelhandel betrug der Rückgang -3,7 % (laut AC Nielsen KW 52/2016). Der Pro-Kopf-Verbrauch beträgt rund 93 Liter. Der Verkauf von Mineralwasser mit Kohlensäure und mit wenig Kohlensäure ist um jeweils rund -5 % zurückgegangen, jener ohne Kohlensäure um rund +3 % gestiegen. (Quelle: Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie)

Auch der österreichische Limonadenmarkt ist nach dem Zuwachs im Vorjahr im Jahr 2016 zurückgegangen (-8,2 % bei kohlenstoffhaltigen Limonaden). Der Verkauf von kohlenstoffhaltigen Wellnessgetränken ging um -4,7 % zurück. (Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Erzeuger alkoholfreier Erfrischungsgetränke)

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Ottakringer Konzerns**Verkaufszahlen der wichtigsten Konzerngesellschaften**

Nachfolgend sind die Verkaufszahlen der wichtigsten Konzerngesellschaften angeführt:

Ottakringer Brauerei AG in HL	2016	2015	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
Inland	507.800	528.300	-3,9 %
Export	8.500	12.900	-34,1 %
Bier gesamt	516.300	541.200	-4,6 %
Alkoholfreie Getränke	155.800	117.800	32,3 %
Gesamtverkauf	672.100	659.000	2,0 %

Der Anstieg bei den alkoholfreien Getränken basiert vorwiegend auf einer konzerninternen Verrechnungsumstellung zwischen Ottakringer Brauerei AG und Vöslauer Mineralwasser AG bei Limonaden (Dosen und Container).

Vöslauer Mineralwasser AG in HL	2016	2015	Veränd.
Mineralwasser			
Inland	1.979.900	2.068.800	-4,3 %
Export	182.800	164.000	11,5 %
Mineralwasser gesamt	2.162.700	2.232.800	-3,1 %
Near Water und Limonaden	500.000	579.500	-13,7 %
Gesamtverkauf	2.662.700	2.812.300	-5,3 %

Der Rückgang im Near Water- und Limonadenbereich resultiert einerseits aus dem Verkaufsrückgang bei Near Water-Getränken und andererseits – wie oben bereits erwähnt – aus einer konzerninternen Verrechnungsumstellung zwischen Ottakringer Brauerei AG und Vöslauer Mineralwasser AG bei Limonaden (Dosen und Container).

Pécsi Sörfözde ZRt in HL	2016	2015	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
Ungarn	388.600	388.200	0,1 %
Export	0	1.000	-
Gesamtverkauf	388.600	389.200	-0,2 %

Kolarik & Leeb GmbH ¹ in HL	2016	2015	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)	164.600	156.700	5,0 %
Alkoholfreie Getränke	65.300	62.500	4,5 %
Sonstige Getränke	7.300	8.000	-8,8 %
Gesamtverkauf	237.200	227.200	4,4 %

¹ Inklusive Wieser, Kolarik & Leeb GmbH und Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

In dieser Tabelle sind die Verkaufszahlen der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. für den Konsolidierungszeitraum 01.11. bis 31.12.2016 mit insgesamt 5.400 Hektoliter enthalten.

Ottakringer Konzern in HL	2016	2015	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
Inland	652.000	663.100	-1,7 %
Ausland	395.100	395.700	-0,2 %
Bier gesamt	1.047.100	1.058.800	-1,1 %
Mineralwasser			
Inland	1.979.900	2.068.800	-4,3 %
Ausland	182.800	164.000	11,5 %
Mineralwasser gesamt	2.162.700	2.232.800	-3,1 %
Near Water, Limonaden und Sonstiges	584.000	632.300	-7,6 %
Gesamtverkauf	3.793.800	3.923.900	-3,3 %

Bei den angeführten Werten handelt es sich um konsolidierte Verkaufsziffern, das heißt Verkäufe zwischen Konzerngesellschaften sind in dieser Darstellung bereinigt.

Aus dem Verkauf von 3.793.800 Hektoliter Getränken erzielte der Ottakringer Konzern einen Umsatz von T€ 202.272 (2015: T€ 203.759). Unter Berücksichtigung der Umsätze aus dem Verkauf von sonstigen Handelswaren, Vermietung und Verpachtung sowie aus Dienstleistungen erwirtschaftete der Konzern einen Gesamtumsatz von T€ 229.879 (2015: T€ 232.100). Der Umsatzrückgang ist durch die Segmente Brauereien und Mineralwasser verursacht. Im Segment Handel und Dienstleistungen konnte der Umsatz gesteigert werden.

Das Betriebsergebnis reduzierte sich von T€ 11.459 auf T€ 9.458. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Brauereien durch den Anstieg der operativen Verluste der Pécsi Sörfőzde ZRt. Der Ergebnismrückgang im Segment Handel und Dienstleistungen ist durch die Logistikdienstleistungsgesellschaft verursacht. Die diesem Segment zugeordneten Handelsgesellschaften konnten ihre Betriebsergebnisse steigern. Auch im Segment Mineralwasser konnte das Betriebsergebnis gesteigert werden.

Das Finanzergebnis konnte von T€ 1.076 auf T€ 1.325 gesteigert werden. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnisanteil der nach der Equity-Methode bilanzierten Innstadt AG. Weiters reduzierten sich die Fremdwährungsverluste und die Aufwendungen aus Finanzanlagen. Die Finanzerträge sind zurückgegangen, da im Vorjahr Investmentfondsanteile veräußert wurden.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt T€ 10.783 (2015: T€ 12.535). Im Ertragsteueraufwand von T€ 3.652 ist die Dotierung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für im Rahmen der Gruppenbesteuerung verwerteten Verluste von T€ 1.736 enthalten. Der Jahresgewinn reduzierte sich von T€ 9.260 auf T€ 7.130.

Die Bilanzsumme ging von T€ 183.311 auf T€ 182.921 zurück, im Wesentlichen verursacht durch die Reduktion der langfristigen Vermögenswerte. Die Nettofinanzschulden konnten von T€ 7.964 auf T€ 768 gesenkt werden. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 51,8 % auf 52,6 %.

Durch die Verbesserung des Cashflows aus dem Working Capital konnte der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von T€ 24.520 auf T€ 26.110 gesteigert werden. Infolge geringerer Investitionen sowie des Verkaufs langfristiger Vermögenswerte ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit geringer als im Vorjahr (2016: T€ –13.659; 2015: T€ –17.050). Durch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und der gezahlten Dividende beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit T€ –11.213 (2015: T€ –8.885).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in übrige Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 2016 T€ 18.012 (2015: T€ 21.480) und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	2016	2015
Immaterielle Vermögenswerte	5.252	5.793
Sachanlagen	11.317	12.817
Übrige Finanzanlagen	1.443	2.870
Gesamt	18.012	21.480

Weiters wurde mit Vertrag vom 06.10.2016 die Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. übernommen. In einem ersten Schritt wurden 75 % der Anteile um T€ 1.125 erworben. Ende 2018 werden laut vertraglicher Vereinbarung die restlichen 25 % erworben. Im Rahmen der zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.11.2016 durchgeführten Kaufpreisallokation wurde der Kundenstock als Vermögenswert identifiziert und in Höhe von T€ 975 bilanziert sowie ein Firmenwert in Höhe von T€ 841 bilanziert.

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte handelt es sich um Belieferungsrechte in Höhe von T€ 4.359 (2015: T€ 4.284) sowie um Software und IT-Projekte T€ 893 (2015: T€ 1.359). Im Vorjahr wurde ein Markenrecht in Höhe von T€ 150 erworben.

Die Investitionen in Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

in T€	2016	2015
Grundstücke und Bauten	1.381	2.160
Technische Anlagen und Maschinen	3.026	2.455
Marktinvestitionen	4.232	4.963
Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.577	1.665
Anzahlungen und Anlagen in Bau	1.101	1.574
Gesamt	11.317	12.817

Die Investitionen in übrige Finanzanlagen in Höhe von T€ 1.443 betreffen ausschließlich an Kunden vergebene Darlehen (2015: T€ 788). Im Vorjahr wurden auch Fondsanteile in Höhe von T€ 2.082 erworben.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

2016 beschäftigte der Ottakringer Konzern im Durchschnitt 880 Mitarbeiter (2015: 874 Mitarbeiter), die sich wie folgt auf die Geschäftsfelder verteilen:

	2016	2015
Brauereien	331	329
Mineralwasser	216	213
Handel und Dienstleistungen	257	256
Konzern	76	76
Gesamt	880	874

Für den Erfolg des Konzerns sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist ein erklärtes Konzernziel, dies durch interne und externe Ausbildungsmaßnahmen und Personalentwicklungsprogramme zu fördern.

Für den Ottakringer Konzern gehören nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen zum Selbstverständnis. Es gibt laufende Anstrengungen, die Produktionsabläufe bezüglich des Energieverbrauchs zu optimieren und die Energieeffizienz nachhaltig zu steigern. Den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten bzw. zu reduzieren ist erklärtes Konzernziel. Dies soll insbesondere durch Investitionen in den Fuhrpark und in Produktionsanlagen erreicht werden.

Im Verpackungsbereich gibt es laufende Anstrengungen, das Verpackungsmaterial und -gewicht zu reduzieren. Die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralwasser AG sind Mitglieder der Nachhaltigkeitsagenda 2008–2017 der österreichischen Wirtschaft für Getränkeverpackungen. In Form einer freiwilligen Selbstverpflichtung werden folgende Ziele verfolgt:

- Optimierung der Materialeffizienz
- Umweltkonforme Nutzung der Materialien
- Reduktion von treibhausrelevanten Gasen

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Konzern (nach IFRS)		2016	2015	2014
Umsatz	in M€	229,88	232,10	224,64
EBITDA	in M€	28,21	30,00	26,27
Abschreibungen	in M€	18,75	18,54	17,32
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	9,46	11,46	8,95
EBITDA-Marge		12,3 %	12,9 %	11,7 %
EBIT-Marge		4,1 %	4,9 %	4,0 %
Ergebnis vor Steuern	in M€	10,78	12,54	9,23
ROS (Return on Sales)		4,7 %	5,4 %	4,1 %
ROE (Return on Equity)		7,5 %	10,0 %	6,6 %
Working Capital	in M€	-0,93	-4,54	-1,35
Working Capital Ratio		98,3 %	92,2 %	97,7 %
Nettofinanzschulden	in M€	0,77	7,96	10,53
Eigenkapital	in M€	96,20	94,99	91,05
Eigenkapitalquote		52,6 %	51,8 %	49,3 %

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Ottakringer Konzerns

Voraussichtliche Entwicklung

Im Segment Brauereien wird für das Jahr 2017 in Österreich mit steigenden, in Ungarn mit geringeren Umsätzen gerechnet, was in Summe zu einem unveränderten Gesamtumsatz führen sollte. Eine Verbesserung des Segmentergebnisses soll durch eine Steigerung des Gewinns in Österreich sowie eine Reduktion des Verlustes in Ungarn erreicht werden. Geschafft werden soll die Verlustverringerung in Ungarn durch die bereits eingeleiteten Kostenreduktionen – insbesondere sukzessiver Personalabbau, Verkleinerung der Produktpalette und Fokussierung auf margenstärkere Artikel.

Da es 2016 nicht gelungen ist, die operativen Verluste der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt zu reduzieren, und auch für das Jahr 2017 weitere Verluste zu erwarten sind, wurde beschlossen, drei Szenarien zu erwägen: Redimensionierung der Gesellschaft, teilweise Verlagerung der Produktion nach Österreich oder Verkauf der Gesellschaft. Die Entscheidung, welches Szenario zur Anwendung kommt, wird im Laufe des Jahres 2017 fallen. Aufgrund der noch offenen Entscheidung und der daraus resultierenden finanziellen Effekte ist das Segmentergebnis derzeit noch schwer abschätzbar.

Für das Segment Mineralwasser wird für das Jahr 2017 mit einem Umsatz- und Gewinnanstieg gerechnet. Da der Mineralwassermarkt 2017 vermutlich stagnieren wird, sollen die Zuwächse vor allem durch Produktinnovationen und eine weitere Ausweitung des Exportgeschäftes erreicht werden. Das Segmentergebnis sollte zudem höher ausfallen, da eine Verbesserung im Rothertrag geplant ist.

Die gute Entwicklung der Handelsgesellschaften sollte sich auch im Jahr 2017 fortsetzen. Im Segment Handel und Dienstleistungen wird mit einem Anstieg bei Umsatz und Ergebnis gerechnet. Einen positiven Effekt auf Umsatz und Segmentergebnis wird zudem der im Jahr 2016 getätigte Erwerb der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. haben.

Für den Gesamtkonzern wird für das Jahr 2017 mit höheren Umsätzen und einer Verbesserung im Konzernergebnis gerechnet. Abgesehen von der noch offenen Entscheidung bezüglich der ungarischen Gesellschaft gilt für alle Segmente, dass die Entwicklung nicht zuletzt von der Wittersituation in den traditionell umsatzstarken Sommermonaten abhängig ist. Der Ottakringer Konzern wird jedenfalls alles daran setzen, das für 2017 geplante Wachstum auch zu erreichen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der Konzern unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Absatzrisiko

Die Handelskonzentration am österreichischen Markt stellt ein systemimmanentes Risiko der Getränkeindustrie dar. Diesem Risiko wird durch die konsequente Pflege der starken Marken „Ottakringer“ und „Vöslauer“ sowie durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert.

Beschaffungsrisiko

Die für die Produktion benötigten Rohstoffe, Energie und Materialien sind starken Preisschwankungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Risiko von Angebotsengpässen im Rohstoffbereich. Diesen Beschaffungsrisiken wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag besteht ein offenes Devisentermingeschäft über Schweizer Franken (CHF). Im Rahmen dieses Devisentermingeschäftes ist die Gesellschaft verpflichtet, zum 24.04.2017 CHF 3.614.400 mit einem Kurs von 1,2048 zu verkaufen. Durch dieses Devisentermingeschäft werden bestehende Euro-Verbindlichkeiten in eine CHF-Verbindlichkeit umgewandelt. Zum Bilanzstichtag betrug der Zeitwert T€ –371 (31.12.2015: T€ –366) und ist als Rückstellung bilanziert. Abhängig von der Kursentwicklung kann dieses Devisentermingeschäft negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen zu unterschiedlichen Kursen am Termintag dargestellt. Die unterschiedlichen Auswirkungen bezogen auf die Gesamtlaufzeit und bezogen auf den Stichtag 31.12.2016 resultieren daraus, dass zum 31.12.2015 der Betrag von T€ 371 rückgestellt ist. Der Kurs zum 31.12.2016 betrug 1,0687.

Kurs am Termintag	Ergebnisauswirkung bezogen auf Gesamtlaufzeit in T€	Ergebnisauswirkung bezogen auf Stichtag 31.12.2016 in T€
1,1000	–286	85
1,0700	–378	–7
1,0500	–442	–71

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Konzern-Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 89 % (2015: 73 %) fix und zu 11 % (2015: 27 %) variabel verzinst.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen (Kundendarlehen) sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wird das Kreditrisiko weiter reduziert. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital-Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Durch die Finanzierung der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt in Euro ist ein Fremdwährungsrisiko gegeben. Weiters besteht ein Fremdwährungsrisiko aus einem Devisentermingeschäft in Schweizer Franken.

Haftungsrisiko

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Diese Haftungen sind im Anhang als Eventualverbindlichkeiten angeführt. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Pécsi Sörfőzde ZRt

Die Gesellschaft befindet sich seit Jahren in einer Verlustsituation. Auch im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Verlust erwirtschaftet und für das Jahr 2017 wird ebenfalls ein Verlust erwartet. Wenn es nicht gelingt, die Verluste deutlich zu reduzieren, wird dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Im Jahr 2016 wurde beschlossen, die Szenarien „Redimensionierung der Gesellschaft“, „teilweise Verlagerung der Produktion nach Österreich“ oder „Verkauf der Gesellschaft“ zu verfolgen und im Laufe des Jahres 2017 darüber zu entscheiden. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit noch nicht abschätzbar.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Bereich der Produkt- und Verpackungsinnovationen sowie der Optimierung der Produktionsabläufe mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Reduktion des Energieverbrauchs.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 unverändert € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Grundkapital	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich eine Vorzugsdividende von 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechtes. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2016 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	94,35 %

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

Kontrollumfeld – Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) des Ottakringer Konzerns besteht aus allen vom Vorstand und dem Management vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten,
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft. Die Grundlage des IKS ist ein durchgängiges „Vier-Augen-Prinzip“.

Das Konzernrechnungswesen sowie das Rechnungswesen für die wichtigsten vollkonsolidierten inländischen Konzerngesellschaften (externes Berichtswesen) wird von der zentralen Organisationseinheit „Rechnungswesen“ entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle der wesentlichen vollkonsolidierten inländischen Gesellschaften erfolgt mit der Software SAP. Mit Stichtag 01.01.2016 wurden die Gesellschaften Ottakringer Brauerei AG und Trinkservice GmbH VGV auf SAP umgestellt, die Kolarik & Leeb GmbH mit Stichtag 01.04.2016. Die 2013 gestartete SAP-Umstellung sämtlicher wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften wurde im Geschäftsjahr 2016 erfolgreich beendet.

Das Rechnungswesen der ausländischen Konzerngesellschaften wird von diesen eigenständig geführt, wobei die vorgegebenen Konzernrichtlinien einzuhalten sind. Der Konzernabschluss wird mit der Konsolidierungssoftware „IDLKONSIS“ erstellt, wobei die Datenübertragung in das Konsolidierungssystem automatisiert über eine Datenschnittstelle erfolgt. Durch die zentrale Führung des Rechnungswesens und durch die Konzernrichtlinien für die ausländischen Gesellschaften ist gewährleistet, dass die Bilanzierung und Berichterstattung konzerneinheitlich durchgeführt werden. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden vom Konzernabschlussprüfer jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Die Organisationseinheiten „Controlling“ sind für das interne Berichtswesen verantwortlich. Das Controlling ist dezentral organisiert, das heißt, die wichtigsten Konzerngesellschaften verfügen über eigene Controlling-Abteilungen. Das „Konzern-Controlling“ ist für das interne Berichtswesen auf Konzernebene verantwortlich.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems und liegt bezüglich der operativen Risiken im Verantwortungsbereich des Vorstandes oder Geschäftsführers der jeweiligen Konzerngesellschaft. Bezüglich jener Bereiche, die von zentralen Organisationseinheiten gemanagt werden (wie z. B. Treasury und IT), liegt die Verantwortung für das RMS beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierten Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikokategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

Information, Kommunikation und Überwachung

Das interne Management-Informationssystem basiert auf einer monatlichen Berichterstattung. Über eine gängige Planungs- und Reportingsoftware werden dem Management monatlich die relevanten Informationen übermittelt. Die Berichterstattung erfolgt auf Gesellschaftsebene und beinhaltet Budget- und Vorjahresvergleiche.

Das monatliche Konzernreporting beinhaltet die Darstellung der Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie die Berichterstattung über den Finanzstatus. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

Wien, am 18. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Kennzahlen-Glossar

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $\text{EBIT} \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	EBIT + Abschreibungen
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $\text{EBITDA} \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	Verhältnis des um Dividendenzahlungen bereinigten Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
ROS (Return on Sales)	Umsatzrendite; Gegenüberstellung vom Ergebnis vor Steuern zum Umsatz $\text{Ergebnis vor Steuern} \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE (Return on Equity)	Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt $\text{Versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Nettofinanzschulden	Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) – zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere – liquide Mittel

Konzernbilanz

der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2016

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 in €	31.12.2015 in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.1.	20.018.771,25	18.647
II. Sachanlagen	2.2.	84.259.601,93	88.612
III. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	2.3.	8.386.022,37	7.659
IV. Übrige Finanzanlagen	2.4.	15.315.676,95	14.183
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.5.	580.348,55	355
		128.560.421,05	129.456
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.6.	14.862.193,69	14.099
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7.	28.942.839,88	29.861
III. Ertragsteuerforderungen	2.16.	538.077,33	42
IV. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.	5.031.544,17	6.105
V. Liquide Mittel		4.985.680,54	3.748
		54.360.335,61	53.855
Summe Aktiva		182.920.756,66	183.311

PASSIVA	Anhang	31.12.2016 in €	31.12.2015 in T€
A. Eigenkapital	2.9.		
I. Grundkapital		20.634.585,82	20.635
II. Rücklagen		72.893.255,26	71.782
III. Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG		93.527.841,08	92.417
IV. Nicht beherrschende Anteile		2.676.123,88	2.573
		96.203.964,96	94.990
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2.10.	8.822.474,39	8.480
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	2.11.	2.223.000,00	853
III. Latente Steuern	2.12.	2.832.235,31	3.192
IV. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.13.	16.000.000,00	17.000
V. Investitionszuschüsse langfristig	2.14.	96.666,19	123
VI. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.15.	1.449.182,44	277
		31.423.558,33	29.925
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.13.	3.210.673,38	7.661
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.869.874,89	11.695
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.16.	0,00	1.343
IV. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.17.	8.057.480,26	6.861
V. Investitionszuschüsse kurzfristig	2.14.	25.971,24	40
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.18.	30.129.233,60	30.796
		55.293.233,37	58.396
Summe Passiva		182.920.756,66	183.311

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang	01–12 2016 in €	01–12 2015 in T€
1. Umsatzerlöse	2.19.	229.878.946,29	232.100
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		285.954,75	405
3. Aktivierte Eigenleistungen		325.807,16	328
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.20.	5.832.000,14	5.915
5. Aufwendungen für Material	2.21.	–82.678.903,20	–83.856
6. Personalaufwand	2.22.	–45.788.100,02	–45.414
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.1., 2.2.	–18.753.745,97	–18.538
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.23.	–79.644.052,25	–79.481
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)		9.457.906,90	11.459
10. Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	2.24.	976.961,32	514
11. Finanzerträge	2.25.	1.094.557,90	2.017
12. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	2.26.	–746.906,01	–1.455
13. Zwischensumme aus Z 10 bis 12 (Finanzergebnis)		1.324.613,21	1.076
14. Ergebnis vor Steuern		10.782.520,11	12.535
15. Ertragsteuern	2.16.	–3.652.238,31	–3.275
16. Jahresgewinn		7.130.281,80	9.260
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>203.537,17</i>	<i>154</i>
<i>davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend (Konzernergebnis)</i>		<i>6.926.744,63</i>	<i>9.106</i>
Ergebnis je Aktie	2.27.	2,52 €	3,42 €

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang	01–12 2016 in €	01–12 2015 in T€
1. Jahresgewinn		7.130.281,80	9.260
2. Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19R	2.10.	-598.239,00	205
3. Darauf entfallende Ertragsteuern		149.559,75	-51
4. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (Z 2 und 3)		-448.679,25	154
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>-9.765,99</i>	<i>-1</i>
5. Bewertung als Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	2.4.	508.744,16	202
6. Darauf entfallende Ertragsteuern		-127.186,04	-50
7. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente – Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	2.4.	0,00	-571
8. Darauf entfallende Ertragsteuern		0,00	134
9. Währungsdifferenzen		-85.485,53	-50
10. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden (Z 5 bis 9)		296.072,59	-335
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>-6.018,19</i>	<i>-1</i>
11. Summe sonstiges Ergebnis (Z 4 und 10)		-152.606,66	-181
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>-15.784,18</i>	<i>-1</i>
Konzern-Gesamtergebnis (Z 1 und 11)		6.977.675,14	9.079
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>187.752,99</i>	<i>153</i>
<i>davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend</i>		<i>6.789.922,15</i>	<i>8.926</i>

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang 2.28.	01–12 2016 in T€	01–12 2015 in T€
Jahresgewinn		7.130	9.260
Ertragswirksam erfasster Ertragsteueraufwand		3.652	3.275
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten		18.798	18.665
Verbrauch Investitionszuschuss		–41	–41
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		–977	–514
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen		609	788
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen		–507	–647
Gewinne aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte		–691	–352
Veränderung von Vorräten		–349	–616
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		1.746	–168
Veränderung von Rückstellungen		591	361
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		487	–2.431
Gezahlte Ertragsteuern		–4.321	–2.927
Gezahlte Zinsen		–609	–788
Erhaltene Zinsen		507	647
Währungsdifferenzen		85	8
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		26.110	24.520

	Anhang 2.28.	01–12 2016 in T€	01–12 2015 in T€
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		3.448	873
Einzahlungen aus Abgängen übriger Finanzanlagen		785	2.870
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen		250	200
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-16.567	-18.564
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen		-528	-2.870
Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen		-1.047	441
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-13.659	-17.050
Rückzahlungen von Darlehen		-5.500	-1.000
Veränderung Kontokorrentverbindlichkeiten		50	-2.749
Gezahlte Dividenden		-5.763	-5.136
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-11.213	-8.885
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		1.238	-1.415
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		3.748	5.163
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		4.986	3.748
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		1.238	-1.415

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

in T€	Grund- kapital	Rücklagen			
		Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen gemäß IAS 19R
Anhang 2.9.					
Stand am 31.12.2014	20.635	26.046	39.898	-437	83
Verschiebung nicht beherrschender Anteile	0	-173	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	-5.030	0	0
Konzernergebnis	0	0	9.106	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-49	155
Gesamtergebnis	0	0	9.106	-49	155
Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19	0	0	0	0	155
Wechselkursänderungen	0	0	0	-49	0
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2015	20.635	25.873	43.974	-486	238
Dividendenausschüttung	0	0	-5.679	0	0
Konzernergebnis	0	0	6.927	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-79	-439
Gesamtergebnis	0	0	6.927	-79	-439
Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19	0	0	0	0	-439
Wechselkursänderungen	0	0	0	-79	0
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2016	20.635	25.873	45.222	-565	-201

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe Rücklagen	Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2.468	68.058	88.693	2.353	91.046
0	-173	-173	173	0
0	-5.030	-5.030	-106	-5.136
0	9.106	9.106	155	9.261
-285	-179	-179	-2	-181
-285	8.927	8.927	153	9.080
0	155	155	-1	154
0	-49	-49	-1	-50
-285	-285	-285	0	-285
2.183	71.782	92.417	2.573	94.990
0	-5.679	-5.679	-84	-5.763
0	6.927	6.927	204	7.131
381	-137	-137	-17	-154
381	6.790	6.790	187	6.977
0	-439	-439	-10	-449
0	-79	-79	-7	-86
381	381	381	0	381
2.564	72.893	93.528	2.676	96.204

Anhang zum Konzernabschluss

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

1. Allgemeine Angaben

1.1. Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Platz 1, und ist die Muttergesellschaft des Ottakringer Konzerns. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Brauerei AG, die Vöslauer Mineralwasser AG, Kolarik & Leeb GmbH sowie die Pécsi Sörfőzde ZRt. Die unmittelbare Muttergesellschaft der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG, Wien. Mehrheits-eigentümer der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, in deren Konzernabschluss der Ottakringer Konzern einbezogen ist.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben des Ottakringer Konzerns zuständig. Die Konzernfunktionen Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen, Recht, Treasury & Risk sowie die interne Revision werden von der Ottakringer Getränke AG für den gesamten Ottakringer Konzern gemanagt. Der Ottakringer Konzern ist in den strategischen Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Getränkehandel und Gastronomiedienstleistungen tätig. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Der Konzernabschluss des Ottakringer Konzerns zum 31.12.2016 wurde unter Anwendung von § 245a Abs. 1 UGB aufgestellt, verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Getränke AG, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

1.2. Erstmalig und zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die Auswirkungen werden im Anhang bei den entsprechenden Posten erläutert, sofern diese wesentlich sind.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2015 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. in ein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2016
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Befreiungsregelung von der Konsolidierungspflicht	01.01.2016
Änderung an IAS 27	Anwendung der Equity-Methode in Einzelabschlüssen	01.01.2016
Änderungen an IAS 1	Offenlegungsinitiative	01.01.2016

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet und von der EU übernommen, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 16	Leasing	01.01.2019

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Diese Regelungen wurden nicht vorzeitig angewendet und werden erst dann angewendet werden, wenn diese erstmalig verpflichtend anzuwenden sind. Es ist nicht zu erwarten, dass diese neuen Rechnungslegungsvorschriften einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Betreffend IFRS 9 ist keine wesentliche neue Klassifikation der Finanzinstrumente zu erwarten. Bezüglich IFRS 15 sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu erwarten.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben für 2016 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2016 bzw. die Periode vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016. Die Angaben für 2015 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2015 bzw. die Periode vom 01.01.2015 bis zum 31.12.2015.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen, vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften des Ottakringer Konzerns zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung der Available-for-Sale-Wertpapiere sowie der Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalrückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend werden elf inländische und drei ausländische Gesellschaften, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen, vollkonsolidiert.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf den Konzern übergegangen ist. Abgegangene Geschäftsbereiche werden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	2016		2015	
		Anteil in %	Konsolidierungs- methode	Anteil in %	Konsolidierungs- methode
Muttergesellschaft					
Ottakringer Getränke AG					

Gesellschaft	Sitz	2016		2015	
		Anteil in %	Konsolidierungs- methode	Anteil in %	Konsolidierungs- methode
Tochtergesellschaften					
Ottakringer Brauerei AG	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Ottakringer Betriebe GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Ottakringer Services GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Neogast Cafe und Restaurant GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Perfect Drinks GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
Vöslauer Mineralwasser AG	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Vöslauer Thermalbad GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– PET to PET Recycling Österreich GmbH	Müllendorf, Österreich	20,00	E	20,00	E
Trinkservice GmbH VGV	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
Kolarik & Leeb GmbH	Wien, Österreich	74,00	V	74,00	V
– Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	Piesendorf, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Höfingler & Maller Getränke- gesellschaft m.b.H.	Ybbs, Österreich	75,00	V	–	–
Del Fabro GmbH	Wien, Österreich	50,00	E	50,00	E
Pécsi Sörfözde ZRt	Pécs, Ungarn	92,96	V	92,96	V
Ottakringer International Holdings Ltd.	Msida, Malta	100,00	V	100,00	V
– Ottakringer International Ltd.	Msida, Malta	100,00	V	100,00	V
Innstadt AG	Passau, Deutschland	49,00	E	49,00	E

V = Vollkonsolidierung, E = Equity-Konsolidierung

Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31.12.

Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Unternehmenszusammenschlüsse werden grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen, zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt und planmäßig abgeschrieben. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit aufgeteilt und mindestens einmal jährlich auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Im Falle eines Überschusses des erworbenen anteiligen Reinvermögens über die Anschaffungskosten sind sowohl die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten als auch die Anschaffungskosten nochmals zu bewerten. Ein bestehender Überschuss ist danach erfolgswirksam zu erfassen.

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen einer nicht verhältnismäßigen Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH) (Anteilseigner vor Spaltung: Ottakringer Holding AG 84,5 %, Vöslauer Mineralwasser AG 15,5 %) 100 % der Anteile an der abgespaltenen Gesellschaft Vöslauer Thermalbad GmbH

an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen. Dieser Erwerb wurde als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen ist. Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde daher nicht nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Da es für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung auch in anderen Standards des IASB keine entsprechenden Regelungen gibt, dürfen gemäß IAS 8.10–12 Standards anderer Standardsetter mit einem ähnlichen Rahmenkonzept sowie sonstige Rechnungslegungsverlautbarungen und anerkannte Branchenpraktiken angewendet werden, sofern diese in keinem Widerspruch zu IFRS-Regelungen stehen. In analoger Anwendung entsprechender Bestimmungen nach US-GAAP wurde dieser Unternehmenszusammenschluss zu Buchwerten durchgeführt und der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei den im Jahr 2010 von der Ottakringer Holding AG erworbenen Unternehmen lag ebenfalls eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung vor, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen war. Im Rahmen der im Jahr 2009 durchgeführten Umstrukturierung des Ottakringer Konzerns (Verschmelzung der Ottakringer Getränke AG mit der Vöslauer Mineralwasser AG und Sachgründung der Ottakringer Brauerei AG sowie der Vöslauer Mineralwasser AG) wurde die Verschmelzung ebenfalls als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt. Diese Unternehmenszusammenschlüsse der Jahre 2010 und 2009 wurden nicht nach der Erwerbsmethode, sondern ebenfalls zu Buchwerten durchgeführt.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gelten die gleichen Bewertungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Für ab- bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRS 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Ottakringer Konzerns gesondert dargestellt. In den Jahren 2016 und 2015 wurden keine Geschäftsbereiche aufgegeben oder eingestellt.

Da es auch im Geschäftsjahr 2016 nicht gelungen ist, die operativen Verluste der Pécsi Sörfözde ZRt zu reduzieren, und die Gesellschaft die Planwerte deutlich verfehlt hat, wurde im Jahr 2016 beschlossen, verschiedene Szenarien zu verfolgen und im Jahr 2017 darüber zu entscheiden. Stand 2016 werden die Szenarien „Redimensionierung der Gesellschaft“, „teilweise Verlagerung der Produktion nach Österreich“ sowie „Verkauf der Gesellschaft“ überlegt. Da zum Bilanzierungszeitpunkt noch keine Entscheidung getroffen wurde, erfolgt die Bilanzierung bzw. Konsolidierung der Pécsi Sörfözde ZRt sowie die Bewertung der Vermögenswerte unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.4. Änderung des Konsolidierungskreises

Mit Kaufvertrag vom 06.10.2016 hat die Kolarik & Leeb GmbH 75 % der Anteile an der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H., einem Getränkiefachgroßhändler in Niederösterreich, erworben. Laut vertraglicher Vereinbarung wird zum 31.12.2018 der Anteil auf 100 % aufgestockt werden. Der diesbezüglich noch zu leistende Restkaufpreis in Höhe von T€ 522 ist als Verbindlichkeit bilanziert, wobei es aufgrund erfolgsabhängiger Kaufpreisbestandteile noch zu Anpassungen kommen kann. Der darin enthaltene variable Kaufpreis beträgt T€ 147 und ist im Wesentlichen von der Menge der verkauften Ottakringer- und Vöslauer-Produkte abhängig. Bezüglich des variablen Kaufpreises ist keine Ober- und Untergrenze festgelegt. Auf Grundlage der Verkaufszahlen der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. wird die Bandbreite des variablen Kaufpreises mit $\pm 20\%$ geschätzt.

Die Erstkonsolidierung (Vollkonsolidierung zu 100 %) erfolgte mit Stichtag 01.11.2016. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2016 sind Umsätze von T€ 997 und ein Jahresverlust von T€ –43 enthalten. Die Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. hat in ihrem Rumpfwirtschaftsjahr vom 01.04. bis 31.12.2016 einen Umsatz von T€ 4.148 und ein Ergebnis vor Steuern von T€ 46 erreicht.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde der Kundenstock als Vermögenswert identifiziert und bilanziert. Der Differenzbetrag zwischen dem Kaufpreis für 100 % der Anteile und den Zeitwerten des übernommenen Reinvermögens (ebenfalls für 100 %) wurde als Firmenwert bilanziert. Dieser erworbene Firmenwert ist dem Segment „Handel und Dienstleistungen“ zugeordnet und hat sich wie folgt ermittelt:

in T€	
Gesamtkaufpreis für 100 % der Anteile	1.647
abzüglich Zeitwerte des übernommenen Reinvermögens	–841
Firmenwert	806

Die nachfolgend angeführten Vermögenswerte und Schulden wurden mit Stichtag 01.11.2016 zu Zeitwerten übernommen:

in T€	Zeitwerte	Buchwerte
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte		
Rechte und Lizenzen	11	11
Kundenstock	975	0
Sachanlagen	115	115
Sonstige langfristige Vermögenswerte	54	54
Aktive latente Steuern	20	0
	1.175	180
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	414	414
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	182	182
Zahlungsmittel	78	78
	674	674
Summe übernommene Vermögenswerte	1.849	854
Langfristige Schulden		
Langfristige Rückstellungen	227	190
Latente Steuern	244	0
	471	190
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	60	60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	477	477
	537	537
Summe übernommene Schulden	1.008	727
Wert des übernommenen Reinvermögens	841	127

Der Nettozahlungsstrom aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in T€	
Bereits bezahlter Kaufpreis	1.125
abzüglich erworbene Zahlungsmittel	-78
Nettozahlungsstrom aus der Akquisition	1.047

1.5. Währungsumrechnungen

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Der Betrag der erfolgswirksam zu erfassenden Kursgewinne beträgt T€ 124 (2015: T€ 161), der Kursverluste T€ 57 (2015: T€ 443).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Berichtswährung ist Euro. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1 € in HUF	2016	2015
Mittelkurs zum Stichtag	310,12	315,10
Durchschnittskurs	312,81	315,30

1.6. Rechnungslegungsmethoden

Anpassungen an eine konzerneinheitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.6.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der bestimmbareren Nutzungsdauer. Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	
Rechte und Lizenzen ¹	4 bis 10 Jahre
Kundenstock	9 Jahre
Sachanlagen	
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

¹ Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die Vertragsdauer.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen nach der in Punkt 1.6.4 dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswertes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.6.2. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden mit den anteiligen fortgeführten Buchwerten des Eigenkapitals bewertet.

1.6.3. Finanzvermögen

Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit des Konzerns besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden („Held to Maturity“), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sofern die Voraussetzungen für eine Klassifizierung „Held to Maturity“ nicht gegeben sind („Available for Sale“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in den Eigenmitteln erfasst werden. Zum Stichtag und zum Vorjahresstichtag gab es kein Finanzvermögen mit der Klassifizierung „Held to Maturity“.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei Anzeichen einer dauernden Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz des Finanzvermögens nach der in Punkt 1.6.4 dargestellten Methode.

1.6.4. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Anzeichen für eine Wertminderung sind dann gegeben, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des jeweiligen Vermögenswertes negativ verändert haben.

Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt der Ottakringer Konzern den Nutzungswert oder den Zeitwert für die betroffenen Vermögenswerte. Liegt dieser Wert unter dem für diese Vermögenswerte angesetzten Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert.

Der Ottakringer Konzern ermittelt den Nutzungswert als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung der betroffenen Vermögenswerte unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern. Kann für die betroffenen Vermögenswerte kein eigenständiger Mittelüberschuss ermittelt werden, werden sie in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (zahlungsmittelgenerierende Einheit), einbezogen.

Der Zeitwert entspricht dem für den betroffenen Vermögenswert am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.6.5. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen (vergleiche Punkt 1.6.4).

1.6.7. Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Bargeld.

1.6.8. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Für Mitarbeiter von einigen österreichischen Gesellschaften des Ottakringer Konzerns wurde 1997 bzw. im Jahr 2001 ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jeden Mitarbeiter ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0 % vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach ASVG und 5,0 % vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach ASVG in die Pensionskasse eingezahlt werden. Mit Wirkung zum 31.12.2010 wurden die Pensionskassenverträge gekündigt und ein Vertrag über eine betriebliche Kollektivversicherung mit der Generali Versicherung AG sowie neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Die Pensionszusagen wurden inhaltlich nicht verändert (beitragsorientiertes Pensionsmodell). Das Deckungskapital der Pensionskasse wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 in die betriebliche Kollektivversicherung übertragen.

Mit Stichtag 31.12.2016 wurden für 122 Arbeiter (2015: 116 Arbeiter) und 177 Angestellte (2015: 162 Angestellte) Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 01.01.2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Über diese gesetzlichen Verpflichtungen hinaus bestehen im Ottakringer Konzern keine vertraglich vereinbarten Abfertigungsverpflichtungen. Aus den Abfertigungsverpflichtungen bestehen nach Einschätzung des Managements keine außergewöhnlichen Risiken sowie Risikokonzentrationen, über die gemäß IAS 19.139b zu berichten sind.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen erfolgsneutral zu erfassen und in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen.

Den Berechnungen zum 31.12.2016 liegen ein Rechnungszinsfuß von 1,8 % (2015: 2,5 %), voraussichtliche Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2,0 % (2015: 2,0 %) sowie ein angemessener Fluktuationsabschlag zugrunde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 bis 65 Jahre (abhängig vom Geburtsdatum) und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 2008-P verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31.12.2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an die BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund der jeweiligen kollektivvertraglichen Vereinbarungen sind Gesellschaften des Ottakringer Konzerns verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 20 bzw. 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen.

1.6.9. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.6.10. Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist.

Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

- Malta: 35 % (2015: 35 %)
- Deutschland: 29,8 % (2015: 29,8 %)
- Österreich: 25 % (2015: 25 %)
- Ungarn: 10 % (2015: 10 %)

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegenüber derselben Finanzbehörde handelt. Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Im Jahr 2011 wurde die ungarische Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt in die steuerliche Unternehmensgruppe aufgenommen. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten der ungarischen Tochtergesellschaft werden als langfristige Rückstellung bilanziert (siehe Punkt 2.11). Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Gruppenbesteuerung wird auf Punkt 2.16 verwiesen.

1.6.11. Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

1.6.12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.6.13. Umsatzrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Umfang realisiert, in dem die Leistung zum Stichtag erbracht worden ist.

1.6.14. Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen können sich erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, für die ein Risiko besteht, dass in zukünftigen Perioden wesentliche Anpassungen von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sind, werden nachfolgend erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Die Folgebewertung abnutzbarer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen erfordert Schätzungen und Annahmen bezüglich der Ermittlung der Nutzungsdauer und planmäßigen Abschreibung. Diese Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitstests sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, insbesondere über die zukünftig erwarteten Cashflows, Abzinsungssätze und Wachstumsraten. Bezüglich der Details zu dem durchgeführten Werthaltigkeitstest wird auf Punkt 2.1 verwiesen.

Aufgrund der nachhaltig negativen Entwicklung der ungarischen Konzerngesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt wurden die langfristigen Vermögenswerte einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests wurden die Zeitwerte der Liegenschaften der ungarischen Gesellschaft geschätzt. Bezüglich der Details zu dem durchgeführten Werthaltigkeitstest wird auf Punkt 2.2 verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte: Die Bewertung erfolgt auf Basis der einzelnen Vermögenswerte. Dies erfordert Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit und Höhe des zu erwartenden Zahlungseingangs. Die Schätzungen erfolgen auf Grundlage der Erfahrungen mit den Kunden, deren Bonität sowie unter Berücksichtigung allfällig erhaltener Sicherheiten.

Vorräte: Die Bewertung der Vorräte erfordert Schätzungen im Hinblick auf die erzielbaren Veräußerungspreise und die bis zum Absatz noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden für die gesetzlichen Verpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für kollektivvertragliche Ansprüche für Jubiläumsgelder bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Fluktuationsraten und Sterbewahrscheinlichkeiten.

Sonstige Rückstellungen: Beim Ansatz und der Bewertung von sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungsunsicherheiten über das Vorliegen der Verpflichtung sowie über die Höhe des zu erwartenden Mittelabflusses.

Latente Steuern: Die Berechnung latenter Steuerschulden erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach aktueller Rechtslage zum Zeitpunkt gelten werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steuer-satzänderungen können dazu führen, dass die Berechnung der latenten Steuern angepasst werden muss.

Die vorgenommenen Schätzungen und Annahmen werden vom Management jährlich überprüft. Vorgenommene Änderungen sind, sofern sie wesentlich sind, bei den einzelnen Posten erläutert. Änderungen führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung der Wertansätze in der laufenden Berichtsperiode, ausgenommen es handelt sich um Sachverhalte, die unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen sind.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Rechte und Lizenzen	Kunden- stock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	37.612	4.080	3.979	1.069	46.740
Änderung Konsolidierungskreis	97	975	806	0	1.878
Währungsumrechnungen	31	0	0	0	31
Zugänge	5.232	0	0	20	5.252
Abgänge	1.798	0	0	0	1.798
Umbuchungen	1.069	0	0	-1.069	0
Stand 31.12.2016	42.243	5.055	4.785	20	52.103
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	26.514	1.579	0	0	28.093
Änderung Konsolidierungskreis	86	0	0	0	86
Währungsumrechnungen	27	0	0	0	27
Zugänge	4.858	470	0	0	5.328
Abgänge	1.450	0	0	0	1.450
Stand 31.12.2016	30.035	2.049	0	0	32.084
Buchwert					
Stand 31.12.2016	12.208	3.006	4.785	20	20.019

in T€	Rechte und Lizenzen	Kunden- stock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	35.046	4.080	1.528	189	40.843
Änderung Konsolidierungskreis	8	0	2.451	0	2.459
Währungsumrechnungen	2	0	0	0	2
Zugänge	4.884	0	0	909	5.793
Abgänge	2.328	0	0	29	2.357
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	37.612	4.080	3.979	1.069	46.740
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	23.788	1.126	0	0	24.914
Änderung Konsolidierungskreis	2	0	0	0	2
Währungsumrechnungen	2	0	0	0	2
Zugänge	4.695	453	0	0	5.148
Abgänge	1.973	0	0	0	1.973
Stand 31.12.2015	26.514	1.579	0	0	28.093
Buchwert					
Stand 31.12.2015	11.098	2.501	3.979	1.069	18.647

Im Posten „Rechte und Lizenzen“ sind Wertminderungen von Belieferungsrechten in Höhe von T€ 40 (2015: T€ 34) enthalten. Die Wertminderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Die zum 31.12.2016 bilanzierten Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH im Jahr 2012, der Neogast Cafe und Restaurant GmbH im Jahr 2015 und aus dem Erwerb der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. im Jahr 2016 und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Erwerb Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	1.528	1.528
Erwerb Neogast Cafe und Restaurant GmbH	2.451	2.451
Erwerb Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	806	0
Bilanzierte Firmenwerte	4.785	3.979

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Wieser, Kolarik & Leeb GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2016 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cash Flows auf Basis der vorliegenden Planung bis zum Jahr 2019 ermittelt. Der Free Cash Flow für das Jahr 2020 wurde aus den Planwerten der Jahre 2017 bis 2019 abgeleitet. Der Free Cash Flow für die ewige Rente wurde aus dem für das Jahr 2020 geplanten EBIT abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die planmäßigen Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cash Flows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den

bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2017 bis 2020 wurde ein WACC von 7,5 % (2015: 7,6 %) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 7,0 % (2015: 7,1 %, d. h. eine Wachstumsrate von 0,5 % unverändert zum Vorjahr). Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von rund 4,7 % (2015: rund 4 %) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierender Bandbreite angesetzt.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Neogast Cafe und Restaurant GmbH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Neogast Cafe und Restaurant GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2016 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cash Flows auf Basis der vorliegenden Planung und Erwartung bis zum Jahr 2020 ermittelt. Der Free Cash Flow für die ewige Rente wurde aus dem für das Jahr 2020 erwarteten EBIT abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die planmäßigen Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cash Flows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2017 bis 2020 wurde ein WACC von 7,3 % (2015: 7,5 %) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,8 % (2015: 7,0 %, d. h. eine Wachstumsrate von 0,5 % unverändert zum Vorjahr). Die Planung ist aus der Entwicklung des Jahres 2016 abgeleitet und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 4,3 % (2015: 1,5 %) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer möglichen Bandbreite angesetzt.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2016 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cash Flows für die Jahre 2017 bis 2020 berechnet. Diese Berechnung erfolgt auf Basis der vorliegenden Planung für das Jahr 2017 sowie des im Rahmen des Erwerbs erstellten Business Plans bis zum Jahr 2018. Der Free Cash Flow für die ewige Rente wurde ebenfalls aus diesen vorliegenden Planungen abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die geplanten Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cash Flows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2017 bis 2020 wurde ein WACC von 7,3 % angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,8 % (d. h. eine Wachstumsrate von 0,5 %). Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von rund 1 % aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierender Bandbreite angesetzt.

Zum 31.12.2016 waren für die Pécsi Sörfözde ZRt immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 242 bilanziert (nach Erfassung des Wertminderungsaufwandes von T€ 40 aufgrund der Bewertung der einzelnen Vermögenswerte). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte auf Ebene der Pécsi Sörfözde ZRt ergab keinen Wertminderungsaufwand. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte erfolgt gemeinsam mit den Sachanlagen und ist unter Punkt 2.2 erläutert.

2.2. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	93.951	84.949	71.108	1.198	251.206
Änderung Konsolidierungskreis	11	0	468	0	479
Währungsumrechnungen	60	96	58	2	216
Zugänge	1.381	3.026	5.809	1.101	11.317
Abgänge	2.540	2.740	8.967	90	14.337
Umbuchungen	191	853	4	-1.048	0
Stand 31.12.2016	93.054	86.184	68.480	1.163	248.881
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	42.091	69.589	50.914	0	162.594
Änderung Konsolidierungskreis	2	0	361	0	363
Währungsumrechnungen	28	86	53	0	167
Zugänge	2.343	4.715	6.368	0	13.426
Abgänge	605	2.740	8.584	0	11.929
Stand 31.12.2016	43.859	71.650	49.112	0	164.621
Buchwert					
Stand 31.12.2016	49.195	14.534	19.368	1.163	84.260
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	90.666	84.810	69.436	715	245.627
Änderung Konsolidierungskreis	558	0	707	0	1.265
Währungsumrechnungen	5	7	5	0	17
Zugänge	2.160	2.455	6.628	1.574	12.817
Abgänge	157	2.586	5.777	0	8.520
Umbuchungen	719	263	109	-1.091	0
Stand 31.12.2015	93.951	84.949	71.108	1.198	251.206
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	39.334	67.297	49.709	0	156.340
Änderung Konsolidierungskreis	541	0	634	0	1.175
Währungsumrechnungen	2	7	5	0	14
Zugänge	2.358	4.872	6.159	0	13.389
Abgänge	144	2.587	5.593	0	8.324
Stand 31.12.2015	42.091	69.589	50.914	0	162.594
Buchwert					
Stand 31.12.2015	51.860	15.360	20.194	1.198	88.612

Bei den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Weder im Jahr 2016 noch im Jahr 2015 musste ein Wertminderungsaufwand im Sinne des IAS 36 erfasst werden.

Aufgrund der nachhaltigen negativen Entwicklung der ungarischen Konzerngesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt wurden die langfristigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Pécsi Sörfőzde ZRt“ einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Zum 31.12.2016 betragen die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte T€ 3.446 (davon T€ 242 immaterielle Vermögenswerte und T€ 3.204 Sachanlagen). Die Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgte auf Basis der Zeitwerte der langfristigen Vermögenswerte. Die Zeitwerte abzüglich der Bankverbindlichkeiten, die den langfristigen Vermögenswerten zuzurechnen sind, übersteigen die Buchwerte der langfristigen Vermögenswerte. Entsprechend den getroffenen Annahmen sind auch allfällige Veräußerungskosten durch die Zeitwerte gedeckt. Die Überprüfung der Werthaltigkeit hat keinen Wertminderungsaufwand ergeben.

2.3. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

in T€	Innstadt AG	Del Fabro GmbH	PET to PET Recycling Österreich GmbH	Gesamt
Stand 01.01.2016	2.932	3.618	1.110	7.659
Anteil am Periodenergebnis	310	603	64	977
Anteile an Gewinnausschüttungen	0	-250	0	-250
Stand 31.12.2016	3.242	3.971	1.173	8.386

Die Innstadt AG und die PET to PET Recycling Österreich GmbH sind als assoziierte Unternehmen eingestuft. Die Del Fabro GmbH ist als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Innstadt AG

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	8.886	8.974
Kurzfristige Vermögenswerte	882	322
Langfristige Schulden	-2.766	-2.850
Kurzfristige Schulden	-385	-463

in T€	2016	2015
Umsatzerlöse	349	487
Jahresgewinn	733	-142
Sonstiges Ergebnis	-99	0
Gesamtergebnis	634	-142
Durchschnittlicher Personalstand	2	2

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Nettoreinvermögen	6.617	5.983
Beteiligungsquote	49 %	49 %
Buchwert der Beteiligung	3.242	2.932

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

PET to PET Recycling Österreich GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	8.309	9.456
Kurzfristige Vermögenswerte	3.729	3.045
Langfristige Schulden	-2.931	-3.313
Kurzfristige Schulden	-3.239	-3.640

in T€	2016	2015
Umsatzerlöse	14.185	14.737
Jahresgewinn	319	-77
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	319	-77
Durchschnittlicher Personalstand	55	54

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Nettoreinvermögen	5.868	5.548
Beteiligungsquote	20 %	20 %
Buchwert der Beteiligung	1.173	1.110

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Del Fabro GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	777	777
Kurzfristige Vermögenswerte	11.422	10.605
Langfristige Schulden	-188	-249
Kurzfristige Schulden	-4.069	-3.897
<i>darin enthaltene liquide Mittel</i>	808	1.061
<i>darin enthaltene langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	0	0
<i>darin enthaltene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	0	0

in T€	2016	2015
Umsatzerlöse	31.119	29.818
Jahresgewinn	1.206	1.199
<i>darin enthaltene planmäßige Abschreibungen</i>	-221	-220
<i>darin enthaltene Zinserträge</i>	3	1
<i>darin enthaltene Zinsaufwendungen</i>	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	1.206	1.199
Durchschnittlicher Personalstand	83	81

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Nettoreinvermögen	7.942	7.236
Beteiligungsquote	50 %	50 %
Buchwert der Beteiligung	3.971	3.618

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung, die Beteiligung wird als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

2.4. Übrige Finanzanlagen

Die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2016	12.972	3.010	0	15.981
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	0	0	0	0
Zugänge	0	1.441	2	1.443
Abgänge	0	869	0	869
Neubewertung (IAS 39)	509	0	0	509
Stand 31.12.2016	13.480	3.581	2	17.064
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	23	944	0	967
Zugänge	0	44	0	44
Abgänge	0	84	0	84
Stand 31.12.2016	23	904	0	926
Buchwert				
Stand 31.12.2016	13.458	2.678	2	16.137
<i>davon langfristig</i>	13.458	1.856	2	15.316
<i>davon kurzfristig</i>	0	822	0	822

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2015	12.744	3.085	0	15.829
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	2.082	788	0	2.870
Abgänge	2.056	864	0	2.920
Neubewertung (IAS 39)	202	0	0	202
Stand 31.12.2015	12.972	3.010	0	15.981
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	23	926	0	948
Zugänge	0	127	0	127
Abgänge	0	108	0	108
Stand 31.12.2015	23	944	0	967
Buchwert				
Stand 31.12.2015	12.949	2.065	0	15.014
davon langfristig	12.949	1.234	0	14.183
davon kurzfristig	0	832	0	832

Als Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind Fondsanteile und sonstige Anteile ausgewiesen. Die Marktwerte (Börsenkurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
Fondsanteile	13.457	12.948	13.457	12.948
Sonstige	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	1	1
Gesamt	13.457	12.948	13.458	12.949

Die Bewertung der Available-for-Sale-Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Zeitwertes im Ausmaß von T€ 509 (2015: T€ 202) werden erfolgsneutral, unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von T€ –127 (2015: T€ – 51), mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die sonstigen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Im Jahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen gegenüber Kunden mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Im Jahr 2017 sind Darlehenstilgungen in Höhe von T€ 822 (2016: T€ 832) fällig. Diese kurzfristigen Anteile der sonstigen Ausleihungen sind unter dem Bilanzposten „Sonstige kurz-

fristige Vermögenswerte“ ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für nicht werthaltige Darlehensforderungen beträgt T€ 44 (2015: T€ 127) und ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

2.5. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen langfristige Forderungen im Zusammenhang mit Kundenvereinbarungen sowie Gebindekredite an Kunden ausgewiesen.

2.6. Vorräte

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.717	2.471
Unfertige Eigenerzeugnisse	1.034	779
Fertige Eigenerzeugnisse	3.702	3.661
Schanktechnik	951	1.086
Handelswaren	6.458	6.102
Gesamt	14.862	14.099

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung, Einweggebilde, Verpackungs- und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

2.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es existieren keine wechselseitig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Für das geschätzte Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2016	2015
Stand 01.01.	2.394	2.596
Währungsdifferenzen	3	1
Umbuchung	-39	0
Verwendung	-212	-601
Auflösung	-40	-55
Dotierung	328	453
Stand 31.12.	2.434	2.394

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2016:

in T€	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	Über 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.377	18.796	8.073	298	997	3.213
Abzüglich Wertberichtigung	-2.434	0	0	0	0	-2.434
Gesamt	28.943	18.796	8.073	298	997	779

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2015:

in T€	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	Über 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigung	32.255	19.775	7.602	1.664	232	2.982
Wertberichtigung	-2.394	0	0	0	0	-2.394
Gesamt	29.861	19.775	7.602	1.664	232	58

2.8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Kundendarlehen	814	1.013
Sonstige Ausleihungen – kurzfristiger Teil	822	832
Pfandforderungen	1.184	1.106
Steuern und Abgaben	19	42
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.276	1.126
Abgegrenzte Zahlungen	190	1.066
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	34	33
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	4
Sonstige	685	883
Gesamt	5.032	6.105

Für das geschätzte Ausfallsrisiko der Kundendarlehen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2016	2015
Stand 01.01.	983	790
Umbuchung	39	0
Verwendung	-123	-23
Auflösung	-47	-33
Dotierung	193	249
Stand 31.12.	1.045	983

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Bei den Kundendarlehen handelt es sich um Umschuldungen bereits fälliger Forderungen gegenüber Kunden und um Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen. Diese sind im Wesentlichen bereits alle fällig und haben überwiegend eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen.

Alle anderen kurzfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen noch nicht fällig.

2.9. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Im Jahr 2016 wurde folgende Dividende bezahlt:

in €	2016		2015	
	Pro Aktie	Gesamt	Pro Aktie	Gesamt
Vorzugsaktien	2,00	853.104,00	3,08	1.313.780,16
Stammaktien	2,00	4.825.658,00	1,54	3.715.756,66
Gesamt		5.678.762,00		5.029.536,82

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2016 unverändert € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien (ohne Stimm- und Umtauschrecht)	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung – auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft – beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich eine Vorzugsdividende von 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der

Hauptversammlung beschlossen wird. Sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechtes. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Rücklagen

Die detaillierte Entwicklung und Zusammensetzung der Rücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

2.10. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

in T€	Stand 01.01.2016	Veränderung Konsolidierungskreis	Verwendung	Dotierung	Stand 31.12.2016
Rückstellungen					
für Abfertigungen	6.704	159	409	521	6.975
Jubiläumsgelder	1.776	69	417	420	1.848
Gesamt	8.480	227	826	941	8.822

Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen in T€	2016	2015
Barwert 01.01.	6.704	6.780
Veränderung Konsolidierungskreis	159	0
Dienstzeitaufwand	283	311
Zinsaufwand	165	167
Abfertigungszahlungen	-264	-349
Umgliederung in Verbindlichkeiten	-671	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
<i>Demografische Annahmen</i>	0	0
<i>Finanzielle Annahmen</i>	461	0
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen</i>	138	-205
Summe versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	599	-205
Barwert 31.12.	6.975	6.704

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellungen für Abfertigungen ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,8 % (2015: 2,5 %) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2 % (2015: 2 %) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 381 (2015: T€ 329) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 318 (2015: T€ 306) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 371 (2015: T€ 424) geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 322 (2015: T€ 303) geführt.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen aus Abfertigungen beträgt 11,8 Jahre (2015: 10,7 Jahre).

Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen in T€	2016	2015
Barwert 01.01.	1.776	1.573
Veränderung Konsolidierungskreis	69	0
Dienstzeitaufwand	156	141
Zinsaufwand	44	38
Jubiläumsgeldzahlungen	-79	-67
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-118	91
Barwert 31.12.	1.848	1.776

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden mit einem Zinssatz von 1,8 % (2015: 2,5 %) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2 % (2015: 2 %) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 123 (2015: T€ 71) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des

Rückstellungswertes um T€ 105 (2015: T€ 69) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 122 (2015: T€ 104) geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 106 (2015: T€ 97) geführt.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder beträgt 18,9 Jahre (2015: 18,5 Jahre).

2.11. Sonstige langfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2016	Verwendung	Umbuchung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2016
Rückstellung für Termin- geschäft CHF	366	0	-366	0	0	0
Ertragsteuern	487	0	0	0	1.736	2.223
Gesamt	853	0	-366	0	1.736	2.223

Aufgrund der Fälligkeit des Devisentermingeschäftes mit 24.04.2017 wurde die Rückstellung in die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen umgebucht.

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung mindern Verluste von Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG den Steueraufwand. Diese Verluste sind nachzuersteuern, wenn die verlustverursachenden Tochtergesellschaften Gewinne erwirtschaften oder aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausscheiden. Für diese Nachversteuerungsverpflichtung wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 2.223 (2015: T€ 487) gebildet. Ein Zahlungsabfluss wird nicht vor dem Jahr 2018 erwartet.

2.12. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen für Vermögen und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Die Unterschiede in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt.

Aktive Abgrenzung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	4.167	4.500
Sachanlagen	224	0
Abfertigungsrückstellung	2.553	2.340
Jubiläumsgeldrückstellung	518	528
Sonstige Verbindlichkeiten	0	1
	7.462	7.369
Aktive latente Steuern (25 %)	1.866	1.842
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-1.866	-1.842
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0

Latente Steueransprüche wurden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in einem absehbaren Zeitraum ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzte Verlustvorträge verwendet werden können. Für Vorgruppenverluste der Pécsi Sörfőzde ZRt in Höhe von T€ 7.190 sowie den temporären Unterschied zwischen dem Wertansatz im IFRS-Konzernabschluss und dem steuerlichen Wertansatz eines Markenrechtes in Höhe von T€ 915 wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Passive Abgrenzung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Vermögenswerte	-3.006	-2.501
Sachanlagen	-3.090	-3.090
Übrige Finanzanlagen	-6.300	-4.086
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-452	-452
Eigenkapital – unbesteuerbare Rücklagen	-5.943	-7.041
	-18.791	-17.170
Passive latente Steuern (25 %)	-4.698	-4.293
Verrechnung mit aktiven Steuerlatenzen	1.866	1.842
Passive latente Steuern (25 %) – netto	-2.832	-2.451
Übrige Finanzanlagen	0	-2.119
Passive latente Steuern (35 %)	0	-742
Ausweis als passive latente Steuern	-2.832	-3.192

Temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen bestehen im Ausmaß von T€ 3.942 (2015: T€ 5.324) als ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn der Ottakringer International Holdings Ltd. Eine Ausschüttung dieses Bilanzgewinns wäre bei der Ottakringer Getränke AG steuerpflichtig. Für diese temporäre Differenz wurde keine passive latente Steuer bilanziert, da in einem absehbaren Zeitraum keine Ausschüttung geplant ist.

Für jene Gesellschaften, die bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.866 (2015: T€ 1.842) wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 2.832 (2015: T€ 3.192) bilanziert.

Die nachfolgend angeführten latenten Steuern wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt:

in T€	2016	2015
Ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19R	150	-51
Bewertung als Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	-127	-50
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente –		
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	134
Gesamt	23	33

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

2.13. Finanzverbindlichkeiten

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Kontokorrentverbindlichkeiten	211	161
<i>Darlehen kurzfristig</i>	3.000	7.500
<i>Darlehen langfristig</i>	16.000	17.000
Darlehen gesamt	19.000	24.500
Finanzverbindlichkeiten gesamt	19.211	24.661
<i>davon kurzfristig</i>	3.211	7.661
<i>davon langfristig</i>	16.000	17.000

Die Zahlungsströme der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Darlehen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2016		2015
2017 Tilgung	3.000	2016 Tilgung	7.500
2017 Zinsen	254	2016 Zinsen	318
2018 Tilgung	15.000	2017 Tilgung	1.000
2018 Zinsen	208	2017 Zinsen	246
2019 Tilgung	1.000	2018 Tilgung	15.000
2019 Zinsen	11	2018 Zinsen	208
2020 Tilgung	0	2019 Tilgung	1.000
2020 Zinsen	0	2019 Zinsen	11

Zum 31.12.2016 betragen die nicht ausgenutzten Kreditlinien T€ 30.889 (2015: T€ 24.640).

2.14. Investitionszuschüsse

Hierbei handelt es sich um Zuschüsse und Förderungen von Investitionen, die entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst werden. Als kurzfristiger Zuschuss ist jener Teil ausgewiesen, der innerhalb von zwölf Monaten aufgelöst wird.

2.15. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Barwert nicht verrechneter Bürgschaftsentgelte und Zinsen	197	217
Restkaufpreis Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	522	0
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	662	0
Sonstige	68	60
Gesamt	1.449	277

2.16. Ertragsteuern

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie die ungarische Tochtergesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger).

Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Pécsi Sörfőzde ZRt ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne dieser Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen bzw. steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden von Gruppenmitgliedern in einem Wirtschaftsjahr steuerliche Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Gruppenträger – Ottakringer Holding AG	535	0
Ertragsteuerforderungen, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	3	42
Gesamt	538	42

Der Aufwand aus Ertragsteuern gliedert sich wie folgt:

in T€	2016	2015
Steuerumlage an Gruppenträger	2.372	3.346
Laufende Ertragsteuern, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	7	2
Nachzahlungen für Vorperioden	98	5
Dotierung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste von Gruppengesellschaften	1.736	152
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-561	-230
Gesamt	3.652	3.275

Durch die Gruppenbesteuerung haben im Jahr 2016 Verluste von Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG die steuerliche Bemessungsgrundlage der Ottakringer Getränke AG um T€ 2.900 (2015: T€ 1.898) vermindert und somit die Steuerumlage an den Gruppenträger um T€ 725 (2015: T€ 475) reduziert. Hierbei handelt es sich um eine Steuerstundung. Die geltend gemachten Verluste sind nachzuersteuern, wenn die verlustverursachenden Tochtergesellschaften Gewinne erwirtschaften oder aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausscheiden. Für diese Nachversteuerungsverpflichtung wurde die Rückstellung um T€ 1.736 (2015: T€ 152) aufgestockt.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten Aufwand aus Ertragsteuern und dem ausgewiesenen Aufwand aus Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	10.782	12.535
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	2.696	3.134
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.652	3.275
Zu klärende Differenz	-956	-141

Erläuterung der Differenz in T€	2016	2015
Latente Steuern – übrige Finanzanlagen	742	0
Abweichende steuerliche Bewertungen	-115	-99
Bewertung von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	251	129
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	0	15
Steuernachzahlungen aus Vorperioden	-98	-5
Dotierung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste von Gruppengesellschaften	-1.736	-152
Differenz Steuersatz Ausland	0	-29
Erklärte Differenz	-956	-141

2.17. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2016	Verwendung	Umbuchung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2016
Sonstige Personalrückstellungen	1.803	1.438	0	91	1.462	1.735
Sonstige Rückstellungen	5.059	4.677	366	31	5.604	6.322
Gesamt	6.862	6.115	366	122	7.066	8.057

Die größten Posten in den sonstigen Rückstellungen sind Kundenvergütungen (T€ 3.052; 2015: T€ 1.874) sowie eine Rückstellung aus der Pfandverrechnung mit Deutschland (T€ 2.503; 2015: T€ 2.239). Für den Zeitwert des Devisentermingeschäftes in Schweizer Franken (CHF) war im Vorjahr eine langfristige Rückstellung in Höhe von T€ 366 gebildet. Aufgrund der Fälligkeit dieses Termingeschäftes mit 24.04.2017 wurde diese Rückstellung in die kurzfristigen Rückstellungen umbucht und um T€ 5 auf den Zeitwert zum 31.12.2016 von T€ 371 erhöht.

2.18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzsteuer	2.186	2.311
Biersteuer	1.370	1.865
Lohn- und Gehaltsabgaben (inklusive Sozialversicherung)	1.391	1.401
Sonstige Steuern und Abgaben	445	169
Pfandverbindlichkeiten	11.002	10.708
Noch nicht konsumierte Urlaube	2.411	2.219
Verpflichtungen aus geleisteten Mehrstunden	320	321
Abfertigungsverpflichtung	727	97
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmern	969	692
Gewinnausschüttungen an andere Gesellschafter	0	820
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	131	572
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	482	453
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	1.641	1.348
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.610	4.006
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	1.397	1.153
Lizenzgebühren Altstoff-Recycling	752	783
Abgegrenzte Zahlungen	97	163
Sonstige	1.198	1.715
Gesamt	30.129	30.796

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften:

in T€	2016	2015
Ottakringer Holding AG	0	431
Pécsi Sörfőzde Ingtatlanhasznosito Kft.	110	115
Sonstige	21	26
Gesamt	131	572

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus:

in T€	2016	2015
Lieferungen und Leistungen	131	142
Gewinnausschüttungen	0	430
Gesamt	131	572

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der Del Fabro GmbH in Höhe von T€ 470 (2015: T€ 453), davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 170 (2015: T€ 253) sowie aus Finanzierung T€ 300 (2015: T€ 200) und um eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Innstadt AG (T€ 12; 2015: T€ 0).

2.19. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgt nach den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser, Handel und Dienstleistungen sowie dem Bereich Konzern. Sämtliche Unternehmen des Ottakringer Konzerns sind einem bestimmten Geschäftsfeld zugeordnet. Die Zuordnung der Ottakringer Getränke AG und ihrer unmittelbaren Tochtergesellschaften erfolgt nach der Geschäftstätigkeit, jene der Enkelgesellschaften nach der organisatorischen Eingliederung.

Geschäftsfeld Brauereien

- Ottakringer Brauerei AG
- Ottakringer Betriebe GmbH
- Ottakringer Services GmbH
- Perfect Drinks GmbH
- Neogast Cafe und Restaurant GmbH
- Ottakringer International Holdings Ltd.
- Ottakringer International Ltd.
- Pécsi Sörfőzde ZRt

Geschäftsfeld Mineralwasser

- Vöslauer Mineralwasser AG
- Vöslauer Thermalbad GmbH
- PET to PET Recycling Österreich GmbH

Geschäftsfeld Handel und Dienstleistungen

- Kolarik & Leeb GmbH
- Wieser, Kolarik & Leeb GmbH
- Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.
- Trinkservice GmbH VGV
- Del Fabro GmbH

Konzern

- Ottakringer Getränke AG
- Innstadt AG

Die Berichterstattung über geografische Gebiete erfolgt nach den Regionen Österreich, Europäische Union (ohne Österreich) und sonstige Regionen. Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

in T€	Brauereien	Mineralwasser	Handel und Dienstleistungen	Konzern	Konsolidierung	Gesamt
2016						
Außenumsätze	95.196	92.862	41.654	167	0	229.879
Innenumsätze	4.802	3.812	12.392	7.561	–28.567	0
Umsätze gesamt	99.998	96.674	54.046	7.728	–28.567	229.879
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistung, sonstige Erträge	3.495	1.875	1.659	1.664	–2.249	6.444
Gesamterträge	103.493	98.549	55.705	9.392	–30.816	236.323

in T€	Brauereien	Mineralwasser	Handel und Dienstleistungen	Konzern	Konsolidierung	Gesamt
Segmentergebnis (EBIT)	157	10.581	572	-770	-1.082	9.458
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	64	603	310	0	977
Finanzerträge	424	59	25	8.312	-7.726	1.094
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-633	-303	-156	-559	904	-747
Ertragsteuern	-1.174	-2.600	-299	421	0	-3.652
Jahresergebnis	-1.226	7.801	745	7.714	-7.904	7.130
<i>Enthaltener Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36.129</i>	<i>-72</i>	<i>0</i>	<i>-54</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-126</i>
Segmentvermögen	73.552	73.245	26.861	132.712	-123.449	182.921
Segmentschulden	42.899	39.850	20.347	45.315	-61.694	86.717
Investitionen	8.066	5.832	1.830	839	0	16.567
Abschreibungen	7.942	7.506	2.101	1.538	-333	18.754

2015

Außenumsätze	96.704	95.471	39.749	176	0	232.100
Innenumsätze	6.469	5.613	13.982	8.422	-34.486	0
Umsätze gesamt	103.173	101.084	53.731	8.598	-34.486	232.100
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistung, sonstige Erträge	2.704	2.247	1.421	1.196	-919	6.649
Gesamterträge	105.876	103.331	55.152	9.794	-35.405	238.748
Segmentergebnis (EBIT)	878	9.895	1.387	-483	-218	11.459
Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	-15	599	-70	0	514
Finanzerträge	625	45	54	8.000	-6.707	2.017
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-714	-281	-188	-1.268	995	-1.456
Ertragsteuern	-386	-2.433	-279	-176	0	-3.274
Jahresergebnis	403	7.211	1.573	6.003	-5.930	9.260
<i>Enthaltener Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36.129</i>	<i>-160</i>	<i>0</i>	<i>-99</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-259</i>
Segmentvermögen	72.895	70.020	24.837	130.791	-115.232	183.311
Segmentschulden	41.287	39.804	17.965	41.042	-51.776	88.322
Investitionen	8.977	6.491	1.873	1.270	0	18.611
Abschreibungen	7.811	7.597	2.039	1.423	-333	18.537

Segmentübergreifende Konsolidierungseffekte sind in der Spalte „Konsolidierung“ erfasst. Das in dieser Spalte dargestellte EBIT in Höhe von T€ –1.082 (2015: T€ –218) resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

- Forderungsverzicht der Ottakringer Getränke AG (Segment „Konzern“) gegenüber der Pécsi Sörfőzde ZRT (Segment „Brauereien“) in Höhe von T€ –1.415 (2015: T€ –500). Diese Forderung wurde in der Ottakringer Getränke AG bereits in den Vorjahren zur Gänze abgeschrieben. Im Segment „Brauereien“ ist der Forderungsverzicht ertragserhöhend enthalten.
- Planmäßige Abschreibung eines Markenrechtes in Höhe von T€ 333 (2015: T€ 333), das die Ottakringer Getränke AG (Segment „Konzern“) im Jahr 2014 von der Ottakringer International Ltd. (Segment „Brauereien“) erworben hat.

Im Vorjahr waren in der Spalte „Konsolidierung“ noch sonstige Konsolidierungseffekte in Höhe von T€ –51 erfasst.

Die in der Spalte „Konsolidierung“ dargestellten Finanzerträge in Höhe von T€ –7.726 (2015: T€ –6.707) betreffen die Erträge aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen (aus allen Segmenten) an die Ottakringer Getränke AG (Segment „Konzern“) in Höhe von T€ –6.822 (2015: T€ –5.912), die von der Ottakringer Getränke AG an Tochterunternehmen verrechneten Zinserträge in Höhe von T€ –904 (2015: T€ 995) sowie im Jahr 2015 angefallene sonstige Konsolidierungseffekte in Höhe von T€ 200. Die dargestellten Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 904 (2015: T€ 995) betreffen die von den Tochtergesellschaften bezahlten Zinsen.

Bei den im Segmentbericht angeführten Investitionen und Abschreibungen handelt es sich um die Investitionen und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen in T€	31.12.2016	31.12.2015
Österreich	101.413	104.133
Europäische Union	3.446	3.481
Sonstige	0	0
Gesamt	104.859	107.614

Gemäß IFRS 8.33.b sind langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche, nach Regionen aufzugliedern. Die angeführten langfristigen Vermögenswerte beinhalten demnach folgende Vermögenswerte:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Sonstige Vermögenswerte

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2016	2015
Eigenerzeugnisse Bier	73.672	75.041
Eigenerzeugnisse alkoholfrei	93.571	95.354
Handelswaren Bier und alkoholfrei	35.029	33.364
Handelswaren sonstige	10.226	10.734
Vermietung und Verpachtung	4.777	4.958
Dienstleistungserlöse	12.604	12.649
Gesamt	229.879	232.100

Aufgliederung nach Regionen in T€	2016	2015
Österreich	195.800	199.862
Europäische Union	33.470	31.684
Sonstige	609	554
Gesamt	229.879	232.100

2.20. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2016	2015
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	798	362
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	43	190
Refundierung von Werbeausgaben	1.762	1.801
Schadenersatzleistungen und Ersatz für Vertragsminderleistungen	845	597
Lieferantenboni	843	963
Sonstige	1.541	2.002
Gesamt	5.832	5.915

2.21. Aufwendungen für Material

in T€	2016	2015
Rohstoffe	17.438	18.199
Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstiges Material	30.621	32.066
Handelswaren	30.999	29.750
Energie	3.621	3.841
Gesamt	82.679	83.856

2.22. Personalaufwand

in T€	2016	2015
Löhne	11.142	11.269
Gehälter	23.799	23.291
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	920	1.048
Aufwendungen für Pensionen	207	199
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	9.494	9.368
Sonstige Sozialaufwendungen	226	239
Gesamt	45.788	45.414

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2016	2015
Arbeiter	383	383
Angestellte	497	491
Gesamt	880	874

Die Abfertigungsaufwendungen (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse) für nach dem 31.12.2002 eingetretene Mitarbeiter betragen T€ 334 (2015: T€ 320). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen von rund T€ 350 gerechnet.

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betragen T€ 207 (2015: T€ 199). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

2.23. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Werbeaufwand	21.835	19.942
Biersteuer	18.307	18.876
Ausgangsfrachten	10.948	10.670
Sonstige Dienstleistungen	6.060	6.488
Lizenzgebühren Altstoffrecycling	4.607	4.640
Leasing, Miete und Pacht sowie Liegenschaftsverwaltung	4.452	4.763
Instandhaltungskosten	4.271	4.390
Sonstige Steuern und Gebühren	1.812	1.616
Kfz-Aufwand und Reisespesen	1.330	1.580
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.073	1.250
Telekommunikations- und Büroaufwand	667	644
Abwassergebühr	641	612
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	589	784
Versicherungsaufwand	513	595
Mitarbeiterfortbildung und Personalauswahl	464	469
Aufwand für Weiterverrechnungen	407	435
PR- und Publizitätsaufwand	255	230
Schadensfälle sonstige	142	89
Verluste aus Anlagenabgängen	107	69
Sonstiges	1.164	1.339
Gesamt	79.644	79.481

Bei den sonstigen Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Personalleasing, Sicherheitsdienst sowie bezogene IT-Dienstleistungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen:

- T€ 163 (2015: T€ 135) für die Prüfung der vollkonsolidierten inländischen Einzelabschlüsse und für den Konzernabschluss
- T€ 71 (2015: T€ 70) für Steuerberatung
- T€ 34 (2015: T€ 19) für sonstige Beratungen

2.24. Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern

In diesem Posten sind die anteiligen Ergebnisse (nach Steuern) der assoziierten Unternehmen Innstadt AG (T€ 310; 2015: T€ –70) und PET to PET Recycling Österreich GmbH (T€ 64; 2015: T€ –15) sowie des Gemeinschaftsunternehmens Del Fabro GmbH (T€ 603; 2015: T€ 599) ausgewiesen.

2.25. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Zinserträge	507	647
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	507	557
Fremdwährungsgewinne	124	161
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	0	597
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	464	612
Gesamt	1.095	2.017

2.26. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Zinsaufwendungen	604	789
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	15	17
Fremdwährungsverluste	57	443
Aufwendungen aus Finanzanlagen	86	224
Gesamt	747	1.456

2.27. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich gemäß IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres. Gemäß IAS 33.10 sind nur Stammaktien für die Berechnung heranzuziehen. Die von der Ottakringer Getränke AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS 33.5. Entsprechend ist gemäß IAS 33.14 der auf die Vorzugsaktien entfallende Dividendenbetrag für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Konzernergebnis abzuziehen.

- Anzahl der Stammaktien: 2.412.829
- Zeitraum: 01.01.–31.12.2016
- Anzahl der Stammaktien (gewichtet): 2.412.829

		2016	2015
Konzernergebnis	in T€	6.927	9.106
Abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien laut Gewinnverwendungsvorschlag	in T€	–853	–853
	in T€	6.074	8.253
Gewichtete Anzahl der Aktien	in Stück	2.412.829	2.412.829
Gewinn je Anteil	in €	2,52	3,42

Da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekten ausgegeben wurden, weicht das unverwässerte Ergebnis pro Aktie nicht vom verwässerten Ergebnis pro Aktie ab. Die Berechnung entspricht der aktuellen Fassung von IAS 33.

2.28. Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die liquiden Mittel. Die Gliederung der Kapitalflussrechnung und die Bezeichnung einzelner Posten wurden gegenüber dem Vorjahr verändert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist der Cashflow aus der Übernahme der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. enthalten. Die Vorjahreswerte beziehen sich auf die Übernahme der Neogast Cafe und Restaurant GmbH. Der Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen beinhaltet nachfolgend angeführte Posten:

in T€	2016	2015
Bezahlter Kaufpreis	-1.125	0
Übernommene liquide Mittel	78	441
Gesamt	-1.047	441

3. Sonstige Angaben

3.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Leasing- und Mietverträge

Der Ottakringer Konzern hat mit mehreren Vertragspartnern Leasing- und Mietverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Gebäude, Produktionsanlagen, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Leasing und Miete betragen T€ 4.452 (2015: T€ 4.763). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen:

in T€	Im Jahr 2017	In den Jahren 2017–2021	Ab dem Jahr 2021
Leasing- und Mietverträge	2.607	4.305	0

Zum 31.12.2015 betragen die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen:

in T€	Im Jahr 2016	In den Jahren 2016–2020	Ab dem Jahr 2020
Leasing- und Mietverträge	2.733	4.418	0

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Bürgschaftshaftungen	4.186	4.729
Haftungen für andere Bankverbindlichkeiten	3.468	3.388
Gesamt	7.654	8.117

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 3.468 sind Wertpapiere verpfändet. Der Buchwert der verpfändeten Wertpapiere beträgt zum 31.12.2016 T€ 4.277 (31.12.2015: T€ 4.111).

3.2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen des Ottakringer Konzerns im Sinne von IAS 24

- Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen sowie deren Familienangehörige
- Andere nahe stehende Unternehmen und Personen (Tochterunternehmen von assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, in denen die Organe des Ottakringer Konzerns sowie deren Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss haben oder von diesen beherrscht werden)

Organe des Ottakringer Konzerns

Vorstand der Ottakringer Getränke AG, Wien

- Mag. Siegfried Menz, Vorsitzender
- Doris Krejcarek (seit 01.01.2017)

Herr Mag. Siegfried Menz ist direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt. Frau Doris Krejcarek besitzt Stamm- und Vorzugsaktien der Ottakringer Getränke AG.

Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG, Wien

- Christiane Wenckheim, Wien, Vorsitzende
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Mag. Thomas Polanyi, Wien

Frau Christiane Wenckheim ist über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 28 (2015: T€ 27). Im Berichtsjahr wurden Vergütungen für Beratungstätigkeiten an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von T€ 115 (2015: T€ 116) gezahlt.

Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen gemäß IAS 24.16

Gemäß IAS 24.16 sind die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen anzuführen. IAS 24.9 definiert Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen als Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der berichtenden Unternehmenseinheit verantwortlich und zuständig sind. Durch die im Jahr 2009 durchgeführte Umstrukturierung sind dies für den Ottakringer Konzern, als berichtende Unternehmenseinheit, der Vorstand der Ottakringer Getränke AG sowie die Vorstände und Geschäftsführer der unmittelbaren Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG, die vollkonsolidiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2016 setzt sich das Management in Schlüsselfunktionen aus dem Vorstand der Ottakringer Getränke AG, den Vorständen der Ottakringer Brauerei AG, den Vorständen der Vöslauer Mineralwasser AG, den Direktoren der Pécsi Sörfözde ZRt sowie den Geschäftsführern der Kolarik & Leeb GmbH und der Trinkservice GmbH VGV zusammen.

Die Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen betragen im Geschäftsjahr 2016 fixe Bezüge in Höhe von T€ 2.167 (2015: T€ 2.182), variable Bezüge in Höhe von T€ 569 (2015: T€ 361), somit insgesamt T€ 2.736 (2015: T€ 2.543). Die Abfertigungsaufwendungen, die aus Abfertigungszahlungen, der Veränderung der Rückstellung sowie den Zahlungen in die Mitarbeitervorsorgekasse resultieren, beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 348 (2015: T€ 27), die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne auf T€ 65 (2015: T€ 67).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen gewährt.

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen:

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

Ottakringer Holding AG, Wien

- Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien
- Blopp GmbH, Wien
- Pécsi Sörfőzde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
- „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
 - Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn

Wenckheim Holding AG, Wien

Assoziierte Unternehmen

Innstadt AG, Passau/Deutschland

PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Gemeinschaftsunternehmen

Del Fabro GmbH, Wien

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€		Umsätze und sonstige Erträge	Aufwen- dungen für Material	Sonstige Aufwen- dungen	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Forderungen/ Verbindlich- keiten (-)
Verbundene Unternehmen							
Ottakringer Holding AG	2016	125	0	-1	511	-2.470	562
	2015	139	0	-26	557	-3.351	-1.739
Ottakringer	2016	88	0	-781	-6	0	0
Liegenschafts GmbH	2015	15	0	-899	-9	0	33
Wenckheim Holding AG	2016	4	0	0	-2	0	7
	2015	0	0	0	-6	0	0
Gemeinschaftsunternehmen							
Del Fabro GmbH	2016	850	-1.329	-3	-3	0	-470
	2015	700	-1.497	-5	-1	0	-453

in T€		Umsätze und sonstige Erträge	Aufwen- dungen für Material	Sonstige Aufwen- dungen	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Forderungen/ Verbindlich- keiten (-)
Assoziierte Unternehmen							
Innstadt AG	2016	0	0	0	-1	0	-12
	2015	0	0	0	0	0	0
PET to PET Recycling Österreich GmbH	2016	5	-398	0	0	0	8
	2015	0	-275	0	0	0	4
Organmitglieder							
Organmitglieder	2016	260	0	-115	0	0	0
	2015	202	0	-116	0	0	0
Andere nahe stehende Unternehmen und Personen							
AGRANA Zucker GmbH	2016	0	-2.640	0	0	0	-217
	2015	0	-2.943	0	0	0	-151

Erläuterungen zu den wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen:

Ottakringer Holding AG

Für die Bereitstellung kurzfristiger Finanzierungen verrechnet die Ottakringer Getränke AG Zinsen an die Ottakringer Holding AG. Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG in Höhe von T€ 3.468 (2015: T€ 3.388) hat die Ottakringer Getränke AG Wertpapiere verpfändet, wofür eine jährliche Haftungsprovision von T€ 35 (2015: T€ 34) verrechnet wird.

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie die Pécsi Sörfőzde ZRt sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Auf Basis der abgeschlossenen Gruppenverträge und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen ist vom Ottakringer Konzern eine Steuerumlage in Höhe von T€ 2.470 (2015: T€ 3.351) an die Ottakringer Holding AG zu leisten. Weiters wird auf die Ausführungen im Punkt 2.16 „Ertragsteuern“ verwiesen.

Ottakringer Liegenschafts GmbH

Die Ottakringer Liegenschafts GmbH vermietet Liegenschaften an Unternehmen des Ottakringer Konzerns.

Del Fabro GmbH

Die Del Fabro GmbH kauft Getränke von Unternehmen des Ottakringer Konzerns und verkauft Getränke (insbesondere Wein und Spirituosen) an Unternehmen des Konzerns.

PET to PET Recycling Österreich GmbH

Die Vöslauer Mineralwasser AG ist mit 20 % an der PET to PET Recycling Österreich GmbH beteiligt. Die PET to PET Recycling Österreich GmbH gewinnt aus gesammelten Vöslauer PET-Flaschen PET-Flakes, die wiederum für die Produktion von neuen PET-Flaschen verwendet werden.

AGRANA Zucker GmbH

Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mitglied des Aufsichtsrates der Ottakringer Getränke AG, ist Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralwasser AG beziehen Rohstoffe bei der AGRANA Zucker GmbH, einem Tochterunternehmen der AGRANA Beteiligungs-AG.

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen sind in Unternehmen des Ottakringer Konzerns tätig und haben hierfür Bezüge in Höhe von T€ 351 (2015: T€ 328) erhalten. Für Beratungstätigkeiten wurde der Betrag von T€ 10 (2015: T€ 10) abgerechnet.

Die Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

3.3. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte

Zur Umwandlung bestehender Euro-Verbindlichkeiten in eine Schweizer Franken-Verbindlichkeit wurde folgendes Devisentermingeschäft abgeschlossen:

Verpflichtung	Betrag	Fälligkeit	Währungs- paar	Kurs CHF	Zeitwert
Verkauf	CHF 3.614.400	24.04.2017	€ / CHF	1,2048	T€ -371

Die Zuordnung erfolgt zur Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt zu Marktwerten, die von dem betreuenden Kreditinstitut bekanntgegeben wurden (Fair Value-Stufe 1). Der negative Zeitwert des Devisentermingeschäftes ist als Rückstellung bilanziert. Abhängig von der Kursentwicklung kann sich der Zeitwert wie folgt entwickeln:

Kurs	Zeitwert
1,1000	T€ -286
1,0700	T€ -378
1,0500	T€ -442

Originäre Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2016	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2016	Netto- ergebnis ¹	Wert- minde- rungen ²	Fair Value- Stufe
31.12.2016									
Wertpapiere und Wertrechte	AfS	13.457	0	13.457	0	13.457	140	0	1
Sonstige Ausleihungen	L&R	2.678	2.678	0	0	0	238	-86	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	28.943	28.943	0	0	0	-288	-328	
Sonstige Vermögenswerte	L&R	4.884	4.884	0	0	0	-146	-193	
Liquide Mittel	L&R	4.986	4.986	0	0	0	507	0	
Finanz- verbindlichkeiten	FLaC	-19.211	-19.211	0	0	0	-604	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	-13.870	-13.870	0	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLaC	-21.465	-21.465	0	0	0	0	0	
Nach Kategorien									
Loans and Receivables	L&R	41.491	41.491	0	0	0	311	-607	
Available for Sale	AfS	13.457	0	13.457	0	13.457	140	0	1
Financial Liabilities at Amortised Cost	FLaC	-54.546	-54.546	0	0	0	-604	0	

¹ Nettoergebnis inklusive Wertminderungen

² Wertminderungen, die im Nettoergebnis enthalten sind

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am 31.12.2015	(Fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am 31.12.2015	Netto- ergebnis ¹	Wert- minde- rungen ²	Fair Value- Stufe
31.12.2015									
Wertpapiere und Wertrechte	AfS	12.949	0	12.949	0	12.949	201	0	1
Sonstige Ausleihungen	L&R	2.065	2.065	0	0	0	187	-224	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	L&R	29.861	29.861	0	0	0	-398	-453	
Sonstige Vermögenswerte	L&R	5.352	5.352	0	0	0	-216	-249	
Liquide Mittel	L&R	3.748	3.748	0	0	0	647	0	
Finanz- verbindlichkeiten	FLaC	-24.661	-24.661	0	0	0	-789	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLaC	-11.695	-11.695	0	0	0	0	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	FLaC	-22.926	-22.926	0	0	0	0	0	
Nach Kategorien									
Loans and Receivables	L&R	41.026	41.026	0	0	0	220	-926	
Available for Sale	AfS	12.949	0	12.949	0	12.949	201	0	1
Financial Liabilities at Amortised Cost	FLaC	-59.282	-59.282	0	0	0	-789	0	

¹ Nettoergebnis inklusive Wertminderungen

² Wertminderungen, die im Nettoergebnis enthalten sind

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Zeitwert. Die Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die Zeitwerte dar. Die Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Ottakringer Konzern verwendet folgende Hierarchiestufen zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für gleichartige Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Finanzinstrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit wesentlichen Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind.

3.4. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigenkapital mit der Zielsetzung einer starken Eigenkapitalstruktur, um eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu gewährleisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Eigenkapitalquote von 52,6 % erreicht. Die zukünftige Zielsetzung besteht darin, die Eigenkapitalquote stabil auf einen Wert von mehr als 50 % zu halten. Die wesentlichen Kennzahlen zur laufenden Überwachung der Kapitalstruktur sind die Eigenkapitalquote und die Nettofinanzschulden.

Das Eigenkapital umfasst das Grundkapital, sämtliche Rücklagen sowie die nicht beherrschenden Anteile.

Die Nettofinanzschulden definieren sich als Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) abzüglich liquider Mittel und abzüglich zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere und stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	16.000	17.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	3.211	7.661
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-13.457	-12.949
Liquide Mittel	-4.986	-3.748
Nettofinanzschulden	768	7.964

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) zum 31.12.2016 beträgt 52,6 % (31.12.2015: 51,8 %). Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3.5. Finanzrisikomanagement

Der Ottakringer Konzern ist Finanzrisiken (Zinsänderungsrisiko, Kreditrisiko, Haftungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko) in unterschiedlichem Ausmaß ausgesetzt. Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie erfolgt zentral für den gesamten Konzern durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Konzern-Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 89 % (2015: 73 %) fix und zu 11 % (2015: 27 %) variabel verzinst.

Für die Zinserträge und Zinsaufwendungen wurde eine Sensitivitätsanalyse für Änderungen im Zinssatz mit $\pm 0,5\%$ -Punkten und $\pm 1,0\%$ -Punkten durchgeführt. Bezüglich der Zinsaufwendungen wurde nur für Finanzschulden mit einer variablen Verzinsung eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, wobei der Zinssatz mindestens 0 % beträgt, das heißt es wurde im Rahmen der Sensitivitätsanalyse kein negativer Zinssatz angesetzt. In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich die Zinserträge und Zinsaufwendungen bei den angenommenen Veränderungen im Zinssatz verändern.

in T€	Veränderung im Zinssatz			
	+0,5 %-Punkte	+1 %-Punkt	-0,5 %-Punkte	-1 %-Punkt
2016				
Zinsertrag	131	254	0	0
Zinsaufwand	-115	-229	4	4
2015				
Zinsertrag	139	278	-5	-5
Zinsaufwand	-164	-328	27	34

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird.

Haftungsrisiko

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Diese Haftungen sind unter Punkt 3.1 als Eventualverbindlichkeiten angeführt. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Durch die Finanzierung der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt in Euro ist ein Fremdwährungsrisiko gegeben. Weiters besteht ein Fremdwährungsrisiko aus einem Devisentermingeschäft in Schweizer Franken.

3.6. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2016 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2016 in Höhe von € 10.122.259,74 zur Ausschüttung einer Dividende von € 2,00 je Stammaktie, das sind € 4.825.658,00, und von € 2,00 je Vorzugsaktie, das sind € 853.104,00, zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Insgesamt soll eine Dividende von € 5.678.762,00 gezahlt und der Restbetrag von € 4.443.497,74 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Jahresabschlussstichtag und der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Getränke AG am 18.04.2017 ergaben sich keine Ereignisse, die wesentliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss zum 31.12.2016 hätten.

Wien, am 18. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2016, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit einem Eigenkapital von € 96.203.964,96 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende wesentlichen Prüfungssachverhalte wurden identifiziert:

Darstellung und Bewertung des langfristigen Vermögens der Pécsi Sörfözde ZRt

Aufgrund der nachhaltigen Verlustsituation des ungarischen Brauereibetriebs der Tochtergesellschaft Pécsi Sörfözde ZRt wurden im Jahr 2016 verschiedene Überlegungen betreffend die weitere Vorgehensweise und mögliche Handlungsalternativen im Zusammenhang mit der Beteiligung angestellt. Derzeit werden verschiedene Varianten diskutiert. Diese reichen von einer Redimensionierung der Gesellschaft über eine teilweise Verlagerung der Produktion nach Österreich bis zu einem möglichen Verkauf. Eine Entscheidung darüber ist aber laut Auskunft von Vorstand und Aufsichtsrat noch nicht gefallen. Aufgrund der Verlustsituation liegt auch ein Ereignis vor, das eine Prüfung auf eine mögliche Wertminderung im Sinne des IAS 36 erfordert.

In diesem Zusammenhang ergibt sich das Risiko, wie eine korrekte Darstellung dieser Szenarien im Jahresabschluss zu erfolgen hat. Dazu bedarf es einer Beurteilung der Schätzungen des Managements im Zusammenhang mit den Wahrscheinlichkeiten, welche Alternativen am realistischsten erscheinen bzw. der Höhe der allfälligen Auswirkungen der unterschiedlichen Varianten und der damit zusammenhängenden Aufwendungen.

Wir verweisen dazu auf die Angaben im Konzernanhang (Abschnitt 1.3. „Konsolidierungsmethoden“) und im Konzernlagebericht (Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung“) bezüglich der wirtschaftlichen Lage der Pécsi Sörfőzde ZRt und der verfolgten Szenarien sowie im Konzernanhang (Abschnitt 2.11. „Langfristige Rückstellungen“) zur Berücksichtigung der Nachversteuerungsverpflichtung aus der Gruppenbesteuerung.

Ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt liegt nach unserem Ermessen deshalb vor, weil es sich um einen wesentlichen Sachverhalt in der Geschäftstätigkeit des Konzerns handelt, der besonderer Einschätzungen des Managements bedarf und zu einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen kann.

Im Zuge der Prüfung haben wir vom Management Informationen über die aktuellen Planungen und Entwicklungen erhalten. Es wurden die Auswirkungen auf die Bewertung des Vermögens sowie auf die Darstellung im Jahresabschluss analysiert und diskutiert. Das Management legte uns dabei seinen Informations- und Entscheidungsstand dar, wonach es bisher zu keiner Entscheidung kam, die eine Veräußerung höchstwahrscheinlich machen würde und daher ein Ausweis der Vermögenswerte als zur Veräußerung bestimmt unterbleibt.

In diesem Zusammenhang haben wir auch die Prüfungsergebnisse des ungarischen Teilbereichsprüfers, dessen Arbeit wir überwacht und gewürdigt haben, berücksichtigt, wonach eine Fortführung des Unternehmens der Tochtergesellschaft grundsätzlich möglich ist, solange der Konzern seine wirtschaftliche Unterstützung aufrechterhält.

Im Rahmen der Prüfung der Bewertung beurteilten wir das vorliegende Gutachten für den Verkehrswert der Liegenschaften als entsprechenden Wertmaßstab für die Werthaltigkeit des langfristigen Vermögens gemäß dem Bewertungsprinzip Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und verweisen in diesem Zusammenhang auf die Erläuterungen der durchgeführten Wertminderungsprüfung durch das Management im Konzernanhang (Abschnitt 2.2. „Sachanlagen“).

Die dargestellte Bilanzierung beinhaltet alle aus jetziger Sicht vorhandenen Informationen. Die Schätzung der angesetzten Beträge erfolgte ebenfalls auf Basis des aktuellen Wissensstandes und der beurteilten Wahrscheinlichkeiten. Allfällige zukünftige Veränderungen der Annahmen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Erstkonsolidierung der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. und Überprüfung der Werthaltigkeit des langfristigen Vermögens

Mit Kaufvertrag vom 06.10.2016 wurden 75 % der Anteile an der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. erworben. Die restlichen 25 % gehen bereits vertraglich vereinbart in 2018 über. Aus diesem Grund wurde die Gesellschaft bereits zu 100 % konsolidiert. Der variable Restkaufpreis für die 25 % der Anteile wird als Verbindlichkeit dargestellt. Als Erstkonsolidierungszeitpunkt wurde der 01.11.2016 gewählt.

In diesem Zusammenhang ergeben sich die Risiken der Kaufpreisallokation und Darstellung immaterieller Vermögenswerte, der Bewertung des variablen Restkaufpreises sowie der Prüfung einer möglichen Wertminderung.

Wir verweisen dazu auf die Angaben im Konzernanhang (Abschnitt 1.4. „Änderung des Konsolidierungskreises“), wonach der Kaufpreis für 100 % der Anteile unter Berücksichtigung einer Schätzung des variablen Restkaufpreises auf Basis von Umsatzdaten aus der Vergangenheit und der Planperiode ermittelt wurde. Als Teil des erworbenen Vermögens wurde der Kundenstock als immaterieller Vermögenswert identifiziert und aus den erwarteten Cashflows unter Berücksichtigung einer Annahme des Abschmelzens bestehender Kunden ermittelt. Der verbleibende Unterschiedsbetrag wurde als Firmenwert mit unbestimmter Nutzungsdauer dargestellt, weshalb das langfristige Vermögen der zahlungsgenerierenden Einheit jährlich auf eine mögliche Wertminderung hin zu überprüfen ist.

Ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt liegt nach unserem Ermessen deshalb vor, weil es sich bei der Erstkonsolidierung um einen für den Konzern nicht routinemäßigen Sachverhalt handelt, der besonderer Einschätzungen des Managements bedarf, und weil es sich beim Firmenwert um einen Vermögenswert handelt, der keiner planmäßigen Abschreibung unterliegt und eine allfällige Wertminderung zu einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen kann.

Im Rahmen der Prüfung wurde der Unternehmenserwerb nachvollzogen sowie die Darstellung und Bewertung geprüft. Die Vorgehensweise zur Ermittlung des Gesamtaufpreises sowie zur Identifikation und Bewertung der immateriellen Vermögenswerte wurde plausibilisiert und die Stetigkeit mit der Darstellung ähnlicher Sachverhalte in der Vergangenheit (z. B. Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH im Jahr 2012) geprüft. Die Annahmen und Schätzungen des Managements zur Prüfung der Werthaltigkeit des langfristigen Vermögens, nach denen keine Wertminderung gegeben ist, wurden gewürdigt, wobei hier aufgrund der kurzen Zeitspanne seit dem Erwerb noch eine erhöhte Ungewissheit hinsichtlich der Entwicklung zukünftiger Cashflows vorliegt.

SAP-Umstellung

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte per 01.01.2016 die Umstellung der Ottakringer Brauerei AG sowie der Trinkservice GmbH auf das System SAP. Per 01.04.2016 wurde auch die Kolarik & Leeb GmbH auf SAP umgestellt. Bei den Konzerngesellschaften Vöslauer Mineralwasser AG und Ottakringer Getränke AG erfolgte die Umstellung bereits in der Vergangenheit.

Wir verweisen dazu auf die Angaben im Konzernlagebericht (Abschnitt „Wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems“).

Ein bedeutsamer Prüfungssachverhalt liegt nach unserem Ermessen deshalb vor, weil sämtliche rechnungslegungsbezogenen Prozesse dieser Gesellschaften neu abgebildet wurden und umfangreiche Datenübernahmen vorgenommen werden mussten. Durch fehlerhafte Übernahmen und Prozessabbildungen kann es zu einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft kommen.

Im Rahmen der Prüfung haben wir die Datenübernahmen und die damit einhergehenden Kontrollmaßnahmen stichprobenartig kontrolliert. Weiters wurde auf Basis der neuen Darstellung der rechnungslegungsbezogenen Prozesse die Kontrollzuverlässigkeit der von uns als prüfungsrelevant identifizierten rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen gewürdigt.

Im Zusammenhang mit der Umstellung des rechnungslegungsbezogenen EDV-Systems wurden keine wesentlichen Schwächen der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses festgestellt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern anwendbar – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten

besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern anwendbar – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Friedrich Spritzey.

Wien, am 18. April 2017

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2. UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss¹

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 18. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender

*Zuständig für
Strategie, Einkauf, Treasury,
Recht und Interne Revision*



Doris Krejcarek
Mitglied

*Zuständig für
Personal, Rechnungs-
wesen, IT und Organisation
sowie Controlling*

Jahres- abschluss 2016

der Ottakringer Getränke AG, Wien

104 Lagebericht

- 104 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 106 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG
- 107 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 108 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen
- 109 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

111 Kennzahlen-Glossar

112 Bilanz

114 Gewinn- und Verlustrechnung

116 Anhang zum Jahresabschluss

- 116 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 118 Erläuterungen zur Bilanz
- 125 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 128 Sonstige Angaben

131 Bestätigungsvermerk

136 Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien an der Wiener Börse im Markt „Amtlicher Handel“, Marktsegment „Standard Market Auction“, notieren. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an Unternehmen, die in den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Getränkehandel und Gastronomielogistikdienstleistungen tätig sind.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben der gesamten Unternehmensgruppe zuständig. Dies umfasst insbesondere die Bereiche Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen, Recht, Treasury und die interne Revision.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Ottakringer Getränke AG

Die Umsatzerlöse betragen T€ 9.171 (2015: T€ 9.782) und werden fast ausschließlich gegenüber Konzernunternehmen erbracht. Sie betreffen Umsätze aus Dienstleistungen, Lizenzen, Vermietungen und Verpachtungen sowie an Konzerngesellschaften weiterverrechnete Aufwendungen. Der Umsatzrückgang resultiert aus Dienstleistungsumsätzen sowie aus der Vermietung und Verpachtung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 221 (2015: T€ 12). Der Anstieg resultiert aus dem Verkauf des Depots in Ratzersdorf (St. Pölten).

Der Personalaufwand (2016: T€ 5.638; 2015: T€ 5.614), die planmäßigen Abschreibungen (2016: T€ 1.538; 2015: T€ 1.423) und sonstige betrieblichen Aufwendungen (2016: T€ 3.081; 2015: T€ 3.199) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Infolge des Umsatzrückgangs geht das Betriebsergebnis im Berichtsjahr von T€ –482 auf T€ –879 zurück.

Das Finanzergebnis reduziert sich von T€ 6.672 auf T€ 4.659, hauptsächlich verursacht durch die außerplanmäßige Abschreibung des Darlehens der Pécsi Sörfőzde ZRt in Höhe von T€ 3.120 (2015: T€ 202). Die Erträge aus Beteiligungen sind von T€ 5.912 auf T€ 6.822 gestiegen.

Durch die Reduktionen im Betriebs- und Finanzergebnis ging das Ergebnis vor Steuern von T€ 6.190 auf T€ 3.780 zurück.

Durch den Aufbau der Rückstellung für die Nachversteuerungsverpflichtung von im Rahmen der Gruppenbesteuerung verwerteten Verlusten von Tochtergesellschaften verändern sich die Steuern vom Einkommen und Ertrag von T€ 204 auf T€ –321. Das Ergebnis nach Steuern beträgt T€ 3.459 (2015: T€ 6.394).

Infolge des Rückgangs im Ergebnis nach Steuern reduziert sich auch der operative Cashflow von T€ 8.435 auf T€ 6.575. Der Cashflow aus Investitionen steigt von T€ –1.446 auf T€ –2.488, darin enthalten ist das im Jahr 2016 gewährte Darlehen an die Pécsi Sörfőzde ZRt.

Durch die Ausschüttung an Gesellschafter (T€ 5.679), die Reduktion der Bankverbindlichkeiten (T€ 4.988) sowie den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierungen (T€ 6.327) beträgt der Cashflow aus Finanzierung T€ –4.340 (2015: T€ –4.377).

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 125.030 auf T€ 124.488 reduziert, wobei das Anlagevermögen um T€ 1.933 gesunken und das Umlaufvermögen um T€ 1.382 gestiegen ist. Der Anstieg im Umlaufvermögen ist hauptsächlich durch höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Konzernfinanzierungen verursacht.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Das Wichtigste und Entscheidendste in unserem Unternehmen sind unsere Mitarbeiter. 2016 beschäftigte die Ottakringer Getränke AG im Durchschnitt 76 Angestellte (2015: 76 Angestellte) in den Bereichen Controlling, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen, Recht, Treasury und interne Revision. Für die Ausübung dieser Funktionen sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist unser erklärtes Ziel, dies auch entsprechend zu fördern.

Für den Ottakringer Konzern sind nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen ein Selbstverständnis. In Ausübung der zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern achtet die Ottakringer Getränke AG darauf, dass diese Ziele von allen Konzerngesellschaften verfolgt werden.

Kennzahlenübersicht

Ottakringer Getränke AG (nach UGB)		2016	2015	2014
Umsatz	in M€	9,17	9,78	9,01
EBITDA	in M€	0,66	0,94	0,71
Abschreibungen	in M€	1,54	1,42	1,15
EBIT (Betriebsergebnis)	in M€	–0,88	–0,48	–0,44
Finanzergebnis	in M€	4,66	6,67	5,69
Ergebnis vor Steuern	in M€	3,78	6,19	5,25
ROE (Return on Equity)		4,1 %	7,5 %	5,4 %
Gesamtkapitalrentabilität		5,2 %	4,4 %	4,4 %
Working Capital	in M€	20,23	20,52	23,87
Nettofinanzschulden	in M€	6,24	11,01	15,27
Eigenkapital	in M€	83,56	85,78	84,42
Eigenkapitalquote		67,1 %	68,6 %	69,8 %
Cashflow aus dem operativen Bereich ¹	in M€	6,58	8,44	7,69
Cashflow aus Investitionsaktivitäten	in M€	–2,49	–1,45	–6,58
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten	in M€	–4,34	–4,38	–10,99
Veränderung der liquiden Mittel	in M€	–0,25	2,61	–9,88
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in M€	2,76	0,15	10,03
Endbestand der liquiden Mittel	in M€	2,51	2,76	0,15

¹ Nach ÖVFA-Methode

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG

Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2017 wird mit Umsätzen und Aufwendungen in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2016 gerechnet. Das Betriebsergebnis wird sich somit laut Planung im Jahr 2017 nicht wesentlich zu 2016 verändern.

Das Finanzergebnis wird laut Planung für das Jahr 2017 steigen, insbesondere die Aufwendungen für das verbundene Unternehmen Pécsi Sörfőzde ZRt sollten aus heutiger Sicht reduziert werden können. Dadurch wird auch das Ergebnis nach Steuern über dem Niveau des Jahres 2016 liegen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen rund 50 % der Bilanzsumme der Gesellschaft. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen fast ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Die für 2017 geplanten Erträge bestehen fast ausschließlich aus Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften bzw. aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Eine nachhaltig negative Entwicklung der Tochtergesellschaften könnte zu einer Reduktion bzw. einem Ausfall der Erträge aus Gewinnausschüttungen führen und in weiterer Folge außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich machen. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die wichtigsten Instrumente zur laufenden Überwachung und Minimierung dieser Risiken sind die Planungs- und Controllingprozesse sowie die laufende monatliche Berichterstattung. Dies ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen allfälliger Probleme und ein rechtzeitiges Gegensteuern.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für Finanzanlagen, Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzschulden. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Verzinsung der Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen ist an den EURIBOR geknüpft und wird quartalsweise angepasst. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 89 % (2015: 75 %) fix und zu 11 % (2015: 25 %) variabel verzinst.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag besteht ein offenes Devisentermingeschäft über Schweizer Franken (CHF). Im Rahmen dieses Devisentermingeschäftes ist die Gesellschaft verpflichtet, zum 24.04.2017 CHF 3.614.400 mit einem Kurs von 1,2048 zu verkaufen. Durch dieses Devisentermingeschäft werden bestehende Euro-Verbindlichkeiten in eine CHF-Verbindlichkeit umgewandelt. Zum

Bilanzstichtag betrug der Zeitwert T€ –371 (31.12.2015: T€ –366) und ist als Rückstellung bilanziert. Abhängig von der Kursentwicklung kann dieses Devisentermingeschäft negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Auswirkungen zu unterschiedlichen Kursen am Termin- tag dargestellt. Die unterschiedlichen Auswirkungen, bezogen auf die Gesamtlaufzeit und bezogen auf den Stichtag 31.12.2016, resultieren daraus, dass zum 31.12.2016 der Betrag von T€ 371 rückgestellt ist. Der Kurs zum 31.12.2016 betrug 1,0687.

Kurs am Termin- tag	Ergebnis- auswirkung bezogen auf Gesamtlaufzeit in T€	Ergebnis- auswirkung bezogen auf Stichtag 31.12.2016 in T€
1,1000	-286	85
1,0700	-378	-7
1,0500	-442	-71

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere sowie die Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko (Ausfallsrisiko) dar. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere sowie nicht ausgenutzter Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft haftet für Bankverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen und hat zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen Wertpapiere verpfändet. Die Haftung sowie die verpfändeten Wertpapiere in Höhe des Buchwertes sind als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für den Fall, dass die betroffenen verbundenen Unternehmen ihre Bankverbindlichkeiten nicht tilgen können.

Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Aktivitäten in diesem Bereich werden von den Tochtergesellschaften ausgeübt.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital zum 31.12.2016 beträgt € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Grundkapital	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an der Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2016 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	94,35 %

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn

- die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
- die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
- um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegt beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

Kontrollumfeld – Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Ottakringer Getränke AG besteht aus allen vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten,
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wird entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung erfolgt mit der Unternehmenssoftware SAP.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierte Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Kategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

Information, Kommunikation und Überwachung

An den Vorstand werden monatlich die Ist- und Planwerte für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzstatus berichtet. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

Wien, am 18. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Kennzahlen-Glossar

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBITDA	EBIT + Abschreibungen
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
ROE (Return on Equity)	Ergebnis nach Steuern wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt $\text{Ergebnis nach Steuern} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis nach Steuern wird dem durchschnittlichen Gesamtkapital gegenübergestellt $\text{Ergebnis nach Steuern} \times 100 / \text{durchschnittliches Gesamtkapital}$
Nettofinanzschulden	Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) – Wertpapiere – liquide Mittel

Bilanz

zum 31.12.2016 der Ottakringer Getränke AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2016 in €	31.12.2015 in T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1.		
1. Rechte und Lizenzen		7.666.425,51	7.379
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	952
		7.666.425,51	8.331
II. Sachanlagen	2.2.		
1. Grundstücke und Bauten		4.636.277,96	5.924
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		413.419,58	460
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		43.872,62	4
		5.093.570,16	6.388
III. Finanzanlagen	2.3.		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.936.418,26	50.936
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0
3. Beteiligungen		9.300.084,01	9.300
4. Wertpapiere		10.277.876,71	10.252
		70.514.378,98	70.488
		83.274.374,65	85.207
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.4.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		42.438,19	15
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		37.847.374,77	36.373
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		765.765,94	632
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
		38.655.578,90	37.020
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.5.	2.508.816,82	2.762
		41.164.395,72	39.782
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
		49.580,91	41
Summe Aktiva		124.488.351,28	125.030

PASSIVA	Anhang	31.12.2016 in €	31.12.2015 in T€
A. Eigenkapital	2.6.		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital		20.634.585,82	20.635
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene Kapitalrücklage		38.281.605,69	38.282
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage		5.288.537,22	5.288
		43.570.142,91	43.570
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere (freie) Rücklagen		9.237.252,07	9.534
IV. Bilanzgewinn		10.122.259,74	12.045
<i>davon Gewinnvortrag € 6.366.416,57 (2015: T€ 5.646)</i>			
		83.564.240,54	85.784
B. Rückstellungen	2.7.		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		708.251,00	904
2. Steuerrückstellungen		3.085.002,27	1.506
<i>davon latente Steuerrückstellungen € 862.002,27 (2015: T€ 1.019)</i>			
3. Sonstige Rückstellungen		1.655.364,74	1.681
		5.448.618,01	4.091
C. Verbindlichkeiten	2.8.		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.031.451,71	24.019
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 3.031.451,71 (2015: T€ 7.019)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 16.000.000,00 (2015: T€ 17.000)</i>			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		490.639,35	490
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 490.639,35 (2015: T€ 490)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		15.103.185,23	9.633
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 15.103.185,23 (2015: T€ 9.633)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		63.317,63	199
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 63.317,63 (2015: T€ 199)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		776.898,81	794
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 776.898,81 (2015: T€ 794)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2015: T€ 0)</i>			
<i>davon aus Steuern € 225.807,66 (2015: T€ 303)</i>			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 106.301,50 (2015: T€ 106)</i>			
		35.465.492,73	35.135
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 19.465.492,73 (2015: T€ 18.135)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 16.000.000,00 (2015: T€ 17.000)</i>			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		10.000,00	20
Summe Passiva		124.488.351,28	125.030
Haftungsverhältnisse			
Eventualverbindlichkeiten		5.920.395,19	5.851

Gewinn- und Verlustrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

	Anhang	2016 in €	2015 in T€
1. Umsatzerlöse	3.1.	9.170.783,22	9.782
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		211.876,43	6
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		9.390,00	6
		221.266,43	12
3. Aufwendungen für Material		-14.301,08	-40
4. Personalaufwand	3.2.		
a) Gehälter		-4.389.178,59	-4.404
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-178.336,66	-137
c) Aufwendungen für Altersversorgung		-48.097,62	-48
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-1.022.187,25	-1.024
e) Sonstige Sozialaufwendungen		-686,85	-1
		-5.638.486,97	-5.614
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.537.661,67	-1.423
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.3.		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Einkommen und Ertrag fallen		-15.079,13	-19
b) Übrige		-3.065.981,88	-3.180
		-3.081.061,01	-3.199
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		-879.461,08	-482

	Anhang	2016 in €	2015 in T€
8. Erträge aus Beteiligungen, <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 6.321.500,00</i> <i>(2015: T€ 5.712)</i>	3.4.	6.821.500,00	5.912
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2015: T€ 0)</i>		139.560,34	201
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 1.351.089,36</i> <i>(2015: T€ 1.289)</i>	3.5.	1.351.126,16	1.289
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	3.6.	26.400,00	564
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	3.7.		
a) Abschreibungen		0,00	-26
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-3.120.000,00	-202
		-3.120.000,00	-228
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon betreffend verbundene Unternehmen € 78.229,16</i> <i>(2015: T€ 78)</i>		-559.342,98	-1.066
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)		4.659.243,52	6.672
15. Ergebnis vor Steuern		3.779.782,44	6.190
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon latente Steuern € 156.853,65 (2015: T€ 2)</i> <i>davon weiterverrechnet vom Gruppenträger € -2.470.081,14</i> <i>(2015: T€ -3.351)</i>	3.8.	-320.907,77	204
17. Ergebnis nach Steuern		3.458.874,67	6.394
18. Jahresüberschuss		3.458.874,67	6.394
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		296.968,50	5
Jahresgewinn		3.755.843,17	6.399
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		6.366.416,57	5.646
21. Bilanzgewinn		10.122.259,74	12.045

Anhang zum Jahresabschluss

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2016

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird vom Fortbestand des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

1.2. Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten, sofern sie nicht durch die Vorschriften des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) verändert werden mussten. Die Bestimmungen des RÄG 2014 wurden im Jahresabschluss 2016 erstmals angewendet. Veränderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß RÄG 2014 sind bei den jeweiligen Bilanzposten erläutert.

Im Zuge der Umstellung auf das RÄG 2014 wurden folgende Vorjahreswerte angepasst:

in T€	2015	2015 angepasst
Bilanz		
Unversteuerte Rücklagen	4.075	0
Freie Gewinnrücklagen	6.478	9.534
Rückstellung latente Steuern	0	1.019
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	8.598	9.782
Sonstige betriebliche Erträge	1.196	12
Steuern vom Einkommen und Ertrag	203	204
Auflösung unversteuerte Rücklagen	6	0
Auflösung von Gewinnrücklagen	0	5

1.3. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Marken- und sonstige Rechte	15 Jahre
Belieferungsrechte	4 Jahre
Software allgemein	4 Jahre
SAP-System	10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt. Die nicht abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Gebäude und Bauten auf fremdem Grund	10–50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Im Falle einer Wertaufholung erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungskosten.

1.4. Umlaufvermögen

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

1.5. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für latente Steuern werden gemäß RÄG 2014 nach dem Temporary-Konzept ermittelt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden gemäß RÄG 2014 ab 01.01.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4,01% unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) berechnet. Als Rechnungsgrundlage dient die Tabelle AVÖ 2008-P. Der Lohn- und Gehaltstrend wurde mit 2% angenommen. Aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeit wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Die Werte zum 31.12.2015 wurden per 01.01.2016 gemäß RÄG 2014 mit der neuen Berechnungsmethodik in vollem Umfang erfolgswirksam angepasst.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden gemäß RÄG 2014 ab 01.01.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 4,01% unter Anwendung der PUC-Methode berechnet. Als Rechnungsgrundlage dient die Tabelle AVÖ 2008-P. Der Lohn- und Gehaltstrend wurde mit 2% angenommen. Die Fluktuation wurde dienstzeitabhängig berücksichtigt. Die Werte zum 31.12.2015 wurden per 01.01.2016 gemäß RÄG 2014 mit der neuen Berechnungsmethodik in vollem Umfang erfolgswirksam angepasst.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteils eines Jahresanspruches ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

1.6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

1.7. Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

in €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2016	11.608.119,99	952.173,91	12.560.293,90
Zugänge	678.881,11	172,33	679.053,44
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Umbuchungen	952.346,24	-952.346,24	0,00
Stand 31.12.2016	13.239.347,34	0,00	13.239.347,34

in €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	4.228.626,57	0,00	4.228.626,57
Zugänge	1.344.295,26	0,00	1.344.295,26
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2016	5.572.921,83	0,00	5.572.921,83
Buchwert			
Stand 31.12.2016	7.666.425,51	0,00	7.666.425,51
Stand 31.12.2015	7.379.493,42	952.173,91	8.331.667,33

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen die IT-Softwareausstattung und das ERP-System der gesamten Unternehmensgruppe sowie Markenrechte ausgewiesen.

Die Investitionen in das neue ERP-System für jene Konzerngesellschaften, die erst im Jahr 2016 auf SAP umgestellt wurden, waren im Vorjahr unter „Geleistete Anzahlungen“ ausgewiesen und wurden im Jahr 2016 auf „Rechte und Lizenzen“ umgebucht.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2.2. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2016	6.593.922,39	912.497,68	3.944,31	7.510.364,38
Zugänge	0,00	116.012,76	43.872,62	159.885,38
Abgänge	1.805.976,67	76.371,02	0,00	1.882.347,69
Umbuchungen	0,00	3.944,31	-3.944,31	0,00
Stand 31.12.2016	4.787.945,72	956.083,73	43.872,62	5.787.902,07
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	669.849,48	452.864,46	0,00	1.122.713,94
Zugänge	29.491,13	163.875,28	0,00	193.366,41
Abgänge	547.672,85	74.075,59	0,00	621.748,44
Stand 31.12.2016	151.667,76	542.664,15	0,00	694.331,91
Buchwert				
Stand 31.12.2016	4.636.277,96	413.419,58	43.872,62	5.093.570,16
Stand 31.12.2015	5.924.072,91	459.633,22	3.944,31	6.387.650,44

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Grundstücke und Bauten: Der Buchwert der Grundwerte beträgt T€ 4.534 (2015: T€ 4.817). Der Abgang betrifft den Verkauf des Depots in Ratzersdorf (St. Pölten).

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus der IT-Hardwareausstattung der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zugänge betreffen überwiegend erworbene IT-Hardware.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Miet- und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2017 rund T€ 969 (2016: T€ 952) und für die nächsten fünf Jahre rund T€ 4.709 (2015: T€ 4.698). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das Jahr 2017 in Höhe von rund T€ 140 (2016: T€ 139) und für die nächsten fünf Jahre von rund T€ 701 (2015: T€ 697).

2.3. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere und Wertrechte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	51.851.000,05	1.415.000,00	10.300.084,01	10.277.876,71	73.843.960,77
Zugänge	0,00	3.120.000,00	0,00	0,00	3.120.000,00
Abgänge	0,00	1.415.000,00	0,00	0,00	1.415.000,00
Stand 31.12.2016	51.851.000,05	3.120.000,00	10.300.084,01	10.277.876,71	75.548.960,77
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	914.581,79	1.415.000,00	1.000.000,00	26.400,00	3.355.981,79
Zuschreibung	0,00	0,00	0,00	26.400,00	26.400,00
Zugänge	0,00	3.120.000,00	0,00	0,00	3.120.000,00
Abgänge	0,00	1.415.000,00	0,00	0,00	1.415.000,00
Stand 31.12.2016	914.581,79	3.120.000,00	1.000.000,00	0,00	5.034.581,79
Buchwert					
Stand 31.12.2016	50.936.418,26	0,00	9.300.084,01	10.277.876,71	70.514.378,98
Stand 31.12.2015	50.936.418,26	0,00	9.300.084,01	10.251.476,71	70.487.978,98

Als **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind folgende Beteiligungen der Ottakringer Getränke AG ausgewiesen:

Gesellschaft	Sitz	2016	2015
Ottakringer Brauerei AG	Österreich	100,00 %	100,00 %
Vöslauer Mineralwasser AG	Österreich	100,00 %	100,00 %
Trinkservice GmbH VGV	Österreich	100,00 %	100,00 %
Kolarik & Leeb GmbH	Österreich	74,00 %	74,00 %
Pécsi Sörfőzde ZRt	Ungarn	92,71 %	92,71 %
Ottakringer International Holdings Ltd.	Malta	100,00 %	100,00 %

Im Geschäftsjahr 2016 wurden wie im Vorjahr keine Anteile an verbundenen Unternehmen außerplanmäßig abgeschrieben.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen: Die gesamten Ausleihungen betreffen die Pécsi Sörfözde ZRt und sind zur Gänze außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2016 T€ 3.120 (2015: T€ 202). Bei dem Abgang in Höhe von T€ 1.415 handelt es sich um einen Forderungsverzicht, wobei diese Forderung in den Vorjahren bereits vollständig abgeschrieben wurde.

Als **Beteiligungen** sind der Anteil von 49 % an der Innstadt AG, Passau/Deutschland, sowie der Anteil von 50 % an der Del Fabro GmbH, Wien, ausgewiesen.

Im Posten **Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens** sind neben Anteilen an Investmentfonds (T€ 10.277; 2015: T€ 10.251) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von T€ 1 (2015: T€ 1) enthalten. Im Geschäftsjahr 2016 mussten keine außerplanmäßigen Abschreibungen (2015: T€ 26) vorgenommen werden. Der im Vorjahr außerplanmäßig abgeschriebene Betrag von T€ 26 konnte im Jahr 2016 wieder zugeschrieben werden.

2.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist in der Bilanz ersichtlich.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	2016	2015
Lieferungen und Leistungen	19.109,55	6.575,49
Steuerumlage	702.769,76	318.572,71
Finanzierungen kurzfristig	36.029.495,46	35.126.995,46
Gewinnausschüttungen	1.096.000,00	921.000,000
Gesamt	37.847.374,77	36.373.143,66

Die Forderungen aus Finanzierungen werden verzinst.

Forderungen gegenüber der Pécsi Sörfözde ZRt in Höhe von T€ 452 (2015: T€ 452) sind zu 100 % (2015: 100 %) wertberichtigt.

Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen resultieren aus den Tochtergesellschaften Ottakringer Brauerei AG und Kolarik & Leeb GmbH. Hierbei handelt es sich um die Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn 2016, die in der Ottakringer Getränke AG phasengleich erfasst werden. Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen der Vöslauer Mineralwasser AG wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber der Vöslauer Mineralwasser AG saldiert.

Im Geschäftsjahr 2016 waren wie im Vorjahr keine Forderungen wechselfähig verbrieft.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

2.6. Eigenkapital

Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital

Das Grundkapital zum 31.12.2016 beträgt € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

Grundkapital	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien (ohne Stimm- und Umtauschrecht)	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich das Grundkapital nicht verändert.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt € 43.570.142,91 (gebundene und nicht gebundene Kapitalrücklage) haben sich im Jahr 2016 nicht verändert.

Gewinnrücklagen

Gemäß RÄG 2014 sind die un versteuerten Rücklagen abzüglich der Steuerlatenz in der freien Gewinnrücklage auszuweisen, wobei der Vorjahreswert entsprechend angepasst wurde. Der un versteuerte Teil der Gewinnrücklage wurde in Höhe des zu versteuernden Betrags von T€ 297 aufgelöst.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2016 in Höhe von € 10.122.259,74 zur Ausschüttung einer Dividende von € 2,00 je Stammaktie, das sind € 4.825.658,00, und von € 2,00 je Vorzugsaktie, das sind € 853.104,00, zu verwenden und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen. Insgesamt soll eine Dividende von € 5.678.762,00 gezahlt und der Restbetrag von € 4.443.497,74 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

2.7. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 01.01.2016	Anpassung RÄG 2014	Übertrag	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2016
Rückstellungen für Abfertigungen	904.289,39	-47.006,39	0,00	149.032,00	0,00	0,00	708.251,00
Steuerrückstellungen							
Latente Steuern	1.018.855,92	-53.954,42	0,00	102.899,23	0,00	0,00	862.002,27
Sonstige	487.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.736.000,00	2.223.000,00
	1.505.855,92	-53.954,42	0,00	102.899,23	0,00	1.736.000,00	3.085.002,27
Sonstige Rückstellungen							
Nicht konsumierte							
Urlaube	709.107,31	0,00	-2.482,83	0,00	0,00	57.806,53	764.431,01
Jubiläumsgelder	165.211,10	-45.733,10	-1.304,00	0,00	0,00	25.284,00	143.458,00
Sonstige Personalrückstellungen	379.130,99	0,00	0,00	312.854,41	28.145,00	296.746,53	334.878,11
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	61.000,00	0,00	0,00	61.000,00	0,00	42.000,00	42.000,00
Sonstige	366.442,65	0,00	0,00	0,00	0,00	4.154,97	370.597,62
	1.680.892,05	-45.733,10	-3.786,83	373.854,41	28.145,00	425.992,03	1.655.364,74
	4.091.037,36	-146.693,91	-3.786,83	625.785,64	28.145,00	2.161.992,03	5.448.618,01

Im Rahmen der Gruppenbesteuerung mindern Verluste von Tochtergesellschaften den Steueraufwand der Gesellschaft. Diese Verluste sind von der Gesellschaft nachzusteuern, wenn diese Tochtergesellschaften Gewinne erwirtschaften oder aus der steuerlichen Gruppe ausscheiden. Für diese Nachsteuerungsverpflichtung wurde eine Rückstellung in Höhe von T€ 2.223 (2015: T€ 487) gebildet.

Die Rückstellung für latente Steuern resultiert aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach UGB sowie Steuerrecht für Vermögen und Schulden und wurde gemäß den Bestimmungen des RÄG 2014 im Jahresabschluss 2016 erstmals gebildet. Der Vorjahreswert der passiven Abgrenzungen wurde entsprechend angepasst. Im Jahr 2015 wurde vom Bilanzierungswahlrecht gemäß § 198 Abs. 10 UGB vor RÄG 2014 für aktive latente Steuern in Höhe von T€ 77 nicht Gebrauch gemacht. Die Differenzen in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt:

Aktive Abgrenzung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Abfertigungsrückstellung	220	0
Jubiläumsgeldrückstellung	12	0
	232	0
Aktive latente Steuern (25 %)	58	0
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-58	0
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0
Passive Abgrenzung in T€	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital – unbesteuerter Rücklagen	-3.679	-4.075
Passive latente Steuern (25 %)	-920	-1.019
Verrechnung mit aktiven Steuerlatenzen	58	0
Ausweis als passive latente Steuern	-862	-1.019

2.8. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in der Bilanz ersichtlich. Im Geschäftsjahr 2016 gibt es wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind, beträgt wie im Vorjahr T€ 0.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung	0,00	1.307.957,10
Steuerumlage saldiert mit Verbindlichkeiten	-761.323,40	-972.901,12
Gewinnausschüttungen saldiert mit Verbindlichkeiten	-4.985.000,00	-4.488.000,00
Finanzierungen kurzfristig	21.020.000,00	13.790.010,36
Lieferungen und Leistungen	-170.491,37	-3.698,84
Gesamt	15.103.185,23	9.633.367,50

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.9. Sonstige Angaben zur Bilanz

Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Garantien	2.884.675,82	2.814.802,31
<i>davon für verbundene Unternehmen</i>	<i>2.822.455,82</i>	<i>2.814.802,31</i>
Bereitstellung von dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	3.035.719,37	3.035.719,37
Gesamt	5.920.395,19	5.850.521,68
<i>davon für verbundene Unternehmen</i>	<i>5.858.175,19</i>	<i>5.850.521,68</i>

Im Zusammenhang mit der Pécsi Sörfözde ZRt hat die Ottakringer Getränke AG Garantien für eine Bankverbindlichkeit und die ungarische Biersteuer von insgesamt T€ 2.822 (2015: T€ 2.815) abgegeben. Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG sind Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 3.036 verpfändet.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Umsatzerlöse

Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse im RÄG 2014 werden Erträge, die bisher unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen wurden, in den Umsatzerlösen dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Erträge in Höhe von € 1.183.733,93, die im Vorjahr unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ ausgewiesen waren, wurden in den Vergleichswerten für 2015 in die Umsatzerlöse umgegliedert.

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

in €	2016	2015
Dienstleistungen	7.078.131,89	7.759.299,89
Lizenzen, Vermietung und Verpachtung	649.651,29	839.098,12
Sonstige	1.443.000,10	1.183.733,93
Gesamt	9.170.783,28	9.782.131,94

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen an Konzerngesellschaften weiterverrechnete Aufwendungen.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 8.663 (2015: T€ 9.310) enthalten.

Nach Regionen gliedert sich der Umsatz wie folgt auf:

in €	2016	2015
Inland	8.598.555,17	9.300.793,44
Europäische Union	572.228,11	481.338,50
Gesamt	9.170.783,28	9.782.131,94

3.2. Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalstand beträgt 76 Angestellte (2015: 76 Angestellte).

in €	2016		2015	
	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inklusive Ver- bindlichkeiten)	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inklusive Ver- bindlichkeiten)
Abfertigungen				
Vorstand und leitende Angestellte	128.760,76	21.270,41	1.670,80	31.243,64
Andere	89.419,98	-61.114,49	105.689,99	-1.616,46
	218.180,74	-39.844,08	107.360,79	29.627,18
Pensionen				
Vorstand und leitende Angestellte	29.048,32	0,00	29.258,04	0,00
Andere	19.049,30	0,00	19.194,60	0,00
	48.097,62	0,00	48.452,64	0,00
Gesamt				
Vorstand und leitende Angestellte	157.809,08	21.270,41	30.928,84	31.243,64
Andere	108.469,28	-61.114,49	124.884,59	-1.616,46
	266.278,36	-39.844,08	155.813,43	29.627,18

¹ Inklusive Mitarbeitervorsorgekasse und betriebliche Kollektivversicherung

In den Abfertigungszahlungen sind Zahlungen an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von T€ 41 (2015: T€ 39) enthalten. Bei den Pensionszahlungen handelt es sich um Zahlungen in eine betriebliche Kollektivversicherung für das beitragsorientierte Pensionsmodell.

3.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen, Miet- und Pacht aufwendungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Telekommunikationsaufwendungen, Wartungs- und Lizenzgebühren sowie sonstige Aufwendungen, die an Konzerngesellschaften weiterverrechnet werden.

Die auf das Geschäftsjahr 2016 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen:

- € 67.975 (2015: T€ 41) für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses
- € 23.000 (2015: T€ 23) für Steuerberatung
- € 19.955 (2015: T€ 18) für sonstige Beratungsleistungen

3.4. Erträge aus Beteiligungen

Unter diesem Posten sind Gewinnausschüttungen der verbundenen Unternehmen Ottakringer Brauerei AG, Vöslauer Mineralwasser AG und Kolarik & Leeb GmbH sowie des assoziierten Unternehmens Del Fabro GmbH ausgewiesen.

3.5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter diesem Posten sind die Erträge aus dem Cash-Pooling mit den Unternehmen der Ottakringer Gruppe und Zinserträge aus den Darlehen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

3.6. Erträge aus dem Abgang und der Zuschreibung zu Finanzanlagen

Unter diesem Posten ist die Zuschreibung von Wertpapieren in Höhe von T€ 26 erfasst, die im Vorjahr mit T€ 26 außerplanmäßig abgeschrieben wurden. Im Vorjahr war unter diesem Posten der Ertrag aus dem Verkauf von Investmentfondsanteilen in Höhe von T€ 564 erfasst. Im Jahr 2016 wurden keine Investmentfondsanteile veräußert.

3.7. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen betreffen die außerplanmäßige Abschreibung eines Darlehens gegenüber der Pécsi Sörfözde ZRt in Höhe von T€ 3.120 (2015: T€ 202).

3.8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sowie die ungarische Tochtergesellschaft Pécsi Sörfözde ZRt sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG.

Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Pécsi Sörfözde ZRt ermittelt. Das bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften sowie der Pécsi Sörfözde ZRt die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen gegen steuerliche Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Steuerumlage an Gruppenträger für das laufende Geschäftsjahr	-2.372	-3.346
Steuerumlage an Gruppenträger aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	-98	-5
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften für das laufende Geschäftsjahr	3.726	3.700
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	2	5
Dotierung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste von Tochtergesellschaften	-1.736	-152
Veränderung latenter Steuern	157	2
Gesamt	-321	204

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die steuerliche Bemessungsgrundlage der Ottakringer Getränke AG durch Verluste von Gruppenmitgliedern der steuerlichen Unternehmensgruppe um T€ 2.900 (2015: T€ 1.898) reduziert.

Die unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Veränderung aktive latente Steuern	58	0
Veränderung passive latente Steuern	99	2
Steuerertrag	157	2

4. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind folgende Finanzinstrumente eingesetzt:

Devisentermingeschäfte

Zur Umwandlung bestehender Euro-Verbindlichkeiten in eine Schweizer Franken (CHF)-Verbindlichkeit wurde folgendes Devisentermingeschäft abgeschlossen:

Verpflichtung	Betrag	Fälligkeit	Währungs- paar	Kurs CHF	Zeitwert
Verkauf	CHF 3.614.400	24.04.2017	€ / CHF	1,2048	T€ -371

Der negative Zeitwert des Devisentermingeschäftes ist als Rückstellung bilanziert.

Beteiligungsspiegel

in T€	Kapital- anteil	2016		2015	
		Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Ottakringer Brauerei AG ¹ , Österreich	100 %	30.994	1.582	30.539	1.886
Vöslauer Mineralwasser AG ¹ , Österreich	100 %	47.031	7.971	43.702	7.078
Ottakringer International Holdings Ltd., Malta	100 %	4.022	-1.381	5.404	-2.574
Trinkservice GmbH VGV ¹ , Österreich	100 %	704	-619	1.324	28
Kolarik & Leeb GmbH ¹ , Österreich	74 %	6.242	825	5.743	617
Del Fabro GmbH, Österreich	50 %	7.986	1.250	7.236	1.199
Innstadt AG, Deutschland	49 %	3.821	936	2.886	-135
Pécsi Sörfőzde ZRt, Ungarn	92,71 %	-2.904	-1.690	-1.181	-1.778

¹ Die Vorjahreswerte wurde entsprechend den Bestimmung des RÄG 2014 angepasst (Ausweis der un versteuerten Rücklagen abzüglich Steuerlatenz im Eigenkapital).

Konzernbeziehungen

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

Wenckheim Holding AG, Wien
 Ottakringer Holding AG, Wien
 Ottakringer Brauerei AG, Wien
 – Ottakringer Services GmbH, Wien
 – Ottakringer Betriebe GmbH, Wien
 – Neogast Cafe und Restaurant GmbH, Wien
 – Perfect Drinks GmbH, Wien
 Ottakringer International Holdings Ltd., Msida/Malta
 – Ottakringer International Ltd., Msida/Malta
 Vöslauer Mineralwasser AG, Wien
 – Vöslauer Thermalbad GmbH, Wien
 Trinkservice GmbH VGV, Wien
 Kolarik & Leeb GmbH, Wien
 – Wieser, Kolarik & Leeb GmbH, Piesendorf
 – Höfner & Maller Getränkegesellschaft m.b.H, Ybbs
 Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien
 „SÖRVIS“ Holding GmbH, Wien
 – C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
 – Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn
 Pécsi Sörfőzde Ingatlanhasznosító Kft., Pécs/Ungarn
 Blopp GmbH, Wien
 Pécsi Sörfőzde ZRt, Pécs/Ungarn
 Innstadt AG, Passau/Deutschland

Assoziierte Unternehmen

Del Fabro GmbH, Wien
 PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Die Ottakringer Getränke AG erstellt einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft (www.ottakringerkonzern.com) veröffentlicht. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG in Wien. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, Wien. Die Wenckheim Holding AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Mag. Siegfried Menz, Wien, Vorsitzender
- Doris Krejcarek, Wien (seit 01.01.2017)

Aufsichtsrat

- Christiane Wenckheim, Wien, Vorsitzende
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Mag. Thomas Polanyi, Wien

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 28.000,00 geleistet.

Wien, am 18. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit einem Eigenkapital von € 83.564.240,54 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende wesentliche Prüfungssachverhalte wurden identifiziert:

Beteiligung und Forderungen gegenüber der Pécsi Sörfőzde ZRt

Aufgrund der nachhaltigen Verlustsituation des ungarischen Brauereibetriebs der Tochtergesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt wurden im Jahr 2016 verschiedene Überlegungen betreffend die weitere Vorgehensweise und mögliche Handlungsalternativen im Zusammenhang mit der Beteiligung angestellt. Derzeit werden verschiedene Varianten diskutiert. Diese reichen von einer Redimensionierung der Gesellschaft über eine teilweise Verlagerung der Produktion nach Österreich bis zu einem möglichen Verkauf. Eine Entscheidung darüber ist aber laut Auskunft von Vorstand und Aufsichtsrat noch nicht gefallen.

In diesem Zusammenhang ergibt sich das Risiko, wie eine korrekte Darstellung dieser Szenarien im Jahresabschluss zu erfolgen hat. Dazu bedarf es einer Beurteilung der Schätzungen des Managements im Zusammenhang mit den Wahrscheinlichkeiten, welche Alternativen am realistischsten erscheinen bzw. der Höhe der allfälligen Auswirkungen der unterschiedlichen Varianten und der damit zusammenhängenden Aufwendungen.

Wir verweisen dazu auch auf die Ausführungen in Anhang-Punkt 2.3. bezüglich der Abschreibungen der Forderungen gegenüber der Pécsi Sörfőzde ZRt, in Anhang-Punkt 2.7. und Punkt 3.8. zur Berücksichtigung der Nachversteuerungsverpflichtung aus der Gruppenbesteuerung und in Anhang-Punkt 2.9. zu den Haftungen für Bankverbindlichkeiten der Pécsi Sörfőzde ZRt.

Ein bedeutsamer Prüfungssachverhalt liegt nach unserem Ermessen deshalb vor, weil es sich um einen wesentlichen Sachverhalt in der Geschäftstätigkeit des Unternehmens handelt, der besonderer Einschätzungen des Managements bedarf und zu einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft führen kann.

Im Zuge der Prüfung haben wir vom Management Informationen über die aktuellen Planungen und Entwicklungen erhalten. Es wurden allfällige Auswirkungen der möglichen Varianten betreffend die weitere Vorgehensweise analysiert und diskutiert. Das Management legte uns dabei seinen Informations- und Entscheidungsstand dar, wonach noch keine Entscheidung getroffen wurde, welche Variante umgesetzt werden soll.

Die dargestellte Bilanzierung beinhaltet alle aus jetziger Sicht vorhandenen Informationen. Die Schätzung der angesetzten Beträge erfolgte ebenfalls auf Basis des aktuellen Wissensstandes und der beurteilten Wahrscheinlichkeiten. Allfällige zukünftige Veränderungen der Annahmen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Umsetzung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014

Mit dem Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie zum Teil die Darstellung des Abschlusses wesentlich verändert. Zusätzlich ergeben sich durch die Neuregelung bei den Größenmerkmalen Änderungen im Bereich der Anhangangaben. Diese Bestimmungen waren im Jahr 2016 erstmalig anzuwenden.

Wir verweisen dazu auf die Angaben im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, zu den Bewertungsgrundsätzen bzw. ausgeübten Wahlrechten.

Ein bedeutsamer Prüfungssachverhalt liegt vor, da es zu umfangreichen Veränderungen gekommen ist, die sich auf die Darstellung des Abschlusses entsprechend auswirken. Zusätzlich sind Teile der Neuregelung auch durch die FMA als Prüfungsschwerpunkte 2016 gemäß § 1 Abs. 2 RL-KG festgelegt worden.

Wir haben in der Analyse die zutreffenden Sachverhalte herausgearbeitet und die Umsetzung sowie die Ausübung allfälliger Wahlrechte beurteilt. Weiters wurde auf die korrekte Darstellung der Sachverhalte und der Anpassungen im Anhang geachtet.

Die Umsetzung der neuen Bestimmungen erfolgte ordnungsgemäß und auch die Anhangangaben sind ausreichend.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fort-

führung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet

tet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Friedrich Spritzey.

Wien, am 18. April 2017

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss¹

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 18. April 2017

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender

*Zuständig für
Strategie, Einkauf, Treasury,
Recht und Interne Revision*



Doris Krejcarek
Mitglied

*Zuständig für
Personal, Rechnungs-
wesen, IT und Organisation
sowie Controlling*

Finanzkalender

Datum	
Mittwoch, 28. Juni 2017	Hauptversammlung
Mittwoch, 5. Juli 2017	Ex-Dividendentag
Donnerstag, 6. Juli 2017	Record Date
Freitag, 7. Juli 2017	Dividendenzahltag
Dienstag, 26. September 2017	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2017

➤ Dieser Bericht ist auf der Homepage der Ottakringer Getränke AG (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



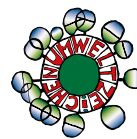
Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Ottakringer Getränke AG, 1160 Wien, Ottakringer Platz 1
T (+43.1) 49100-0, F (+43.1) 49100-2613, www.ottakringerkonzern.com
Investor Relations: Mag. Alexander Tesar, T (+43.1) 49100-2253, alexander.tesar@ottakringerkonzern.com

Konzept und Gestaltung: marchesani_kreativstudio
Idee und Text: Consortium genius loci
Fotos: Erich Reismann, Ottakringer Konzern
Druck: Bernsteiner Media GmbH
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“
des Österreichischen Umweltzeichens (UW-Nr. 922)



Dies ist auch Euer Sieg!

Es war der europaweit wichtigste Qualitäts-
wettbewerb. Es waren 2.103 Biere aus
44 Nationen. Es waren große Namen dabei.
Und mächtige Konzerne. Gewonnen aber
hat eine Familienbrauerei aus Österreich.

Gewonnen hat:
Eure Ottakringer Brauerei!
Ausgezeichnet als
beste Brauerei Europas!

